Schweizerschulen im Ausland
Ecoles suisses à l'étranger

Ausbildung in der Schweiz
Formation en Suisse

educationsuisse

2019 Jahresbericht

Abkürzungsverzeichnis

AAG	Auslandschweizer-Ausbildungsgesetz
AGAB	Vereinigung der Fachleute für Beratung und Information im Mittel- und Hochschulbereich
AJAS	Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (seit dem 1. Januar 2014 mit educationsuisse fusioniert)
ASO	Auslandschweizer-Organisation
BAK	Bundesamt für Kultur (EDI)
BIZ	Berufsberatungs- und Informationszentren
CS	Credit Suisse
EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
EDI	Eidgenössisches Departement des Innern
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
FHNW	Fachhochschule Nordwestschweiz
IB	International Baccalaureate (Internationale Matur)
IKSK	Interkantonale Stipendienkonferenz
KVSBA	Kommission für die Vermittlung schweizerischer Bildung im Ausland
LP 21	Lehrplan 21
MIA 21	Gemeinsames Projekt der PH's zur Unterstützung des LP 21 (Medien + Informatik)
MUN / SMUN	Model United Nations / Swiss Model United Nations
PH	Pädagogische Hochschule
SDK-CSD	Schweizerische Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen
SSchG	Bundesgesetz über die Vermittlung schweizerischer Bildung im Ausland
UNO	United Nations Organization
VMI	Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschafts-Management
WDA	Weltverband der Deutschen Auslandsschulen
ZfA	Zentralstelle für das Auslandsschulwesen in Köln (Deutschland)

Impressum: ■ Layout: Ernst Schadegg Grafik ■ Gestaltung und Redaktion: educationsuisse ■ Druck: Länggass Druck AG
■ Titelbild: Schüler der Schweizerschule Rom

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	2
Detaillierter Bericht der Geschäftsführerin	4
Organe educationsuisse	12
Vereinsversammlung und Vorstandssitzungen 2019	14
Organigramm	15
Konferenz der Schweizerschulen im Ausland	16
Erfahrungsberichte von Stipendiaten	22
Kurzportraits der Schweizerschulen im Ausland	24
Förderung von Schweizer Bildung im Ausland – An Schweizerschulen und Internationalen Schulen	44
Schüleraustausch	46
Praktikantinnen und Praktikanten an Schweizerschulen im Ausland	47
Multinationale Schweizer Unternehmen mit Kindern an Schweizerschulen im Ausland	48
Studierende in der Schweiz mit Schulabschluss 2019	50
Statistik der Anfragen zum Thema Ausbildung in der Schweiz	52
Jahresrechnung educationsuisse	54
Patronatskantone der Schulen	58
Funktion und Aufgaben von educationsuisse	59
Vorstand	61

educationsuisse

Vorwort des Präsidenten

Hans Ambühl, Präsident

Der nachfolgende Bericht unserer Geschäftsführerin gibt ein aufschlussreiches Bild über das Verbandsjahr 2019. Dieses Bild ist bunt und vielfältig. Es zeigt, dass im Rahmen von educationsuisse und unserem Netzwerk viele Kräfte aus dem ganzen schweizerischen Bildungswesen freigesetzt werden, um die Schweizerschulen draussen in der weiten Welt bestmöglich zu unterstützen – ein «best of swissness» wollen wir ihnen aktuell und mit Herzblut vermitteln. Ich freue mich, dass dies im Berichtsjahr wiederum in mannigfacher Weise gelungen ist. Unsere strategischen Schwerpunkte – Weiterbildung, Lehrplan 21+, Rekrutierung – sind gut vorangekommen. Das verdanken wir vorab unserer kreativ kundigen Geschäftsführerin Barbara Sulzer Smith und ihren begeisterungsfähigen Mitarbeiterinnen Ruth von Gunten, Olivia Lehmann und Anja Lötscher auf unserer Geschäftsstelle; wir danken es aber auch den vielen, die sich in den Patronatskantonen, an Gymnasien, in Pädagogischen Hochschulen und Universitäten sowie in den Fachagenturen des schweizerischen Bildungssystems mit konkreten Projekten zugunsten der Qualität unserer Schweizerschulen im Ausland einsetzen. Es ist motivierend, dieses Zusammenwirken zu erleben und es ist spürbar, dass es an den Schulen vor Ort ankommt. Bei allen meinen Besuchen bringen Schulleitungen, Lehrkräfte und Vorstände zum Ausdruck, wie sehr sie dieses unterstützende, lebendige Netzwerk als hilfreich empfinden.

Im Moment, wo wir den Bericht über ein erfolgreiches Verbandsjahr 2019 verfertigen, wissen wir, dass dieses tragende Netzwerk aus der Schweiz künftig in mannigfacher Hinsicht noch viel wichtiger sein wird als bisher. Die durch die gegenwärtige Pandemie ausgelöste weltweite Krise stellt sämtliche unserer Schweizerschulen im Ausland gleichzeitig vor existenzielle Herausforderungen, wie es in deren Geschichte so überhaupt noch nie der Fall war. Es wird einer eigentlichen helvetischen Willensanstrengung bedürfen, die Schweizerschulen – unsere nachhaltigste Präsenz im Ausland – lebendig zu erhalten. Damit ist auch der Dachverband educationsuisse mehr herausgefordert denn je.

Die Kulturbotschaft 2021–2024 des Bundes, zu deren Entwurf wir uns im Berichtsjahr vernehmen lassen konnten, stellt die grundlegende Voraussetzung dieser künftigen Unterstützung dar. Die Subventionierung der Schweizerschulen durch den Bund sollte auf jeden Fall vom bisherigen Umfang aus weiter konsolidiert und schrittweise weiter erhöht werden können. Mit Blick auf die Sicherung der Qualität der Schulen ist eine kontinuierliche und stabile Entwicklung der Bundesbeiträge sehr wichtig. Für die Periode 2021–2024 haben wir um eine Erhöhung der Beiträge um mindestens 3 % im Verhältnis zur Vorperiode ersucht. Zufolge der Krise wird nun Nothilfe seitens der Eidgenossenschaft zusätzlich dazu kommen müssen.

Neben der finanziellen Unterstützung und über diese hinaus ist ein weiteres mit der Kulturbotschaft verbindlich angekündigtes, aber damit noch nicht verrechtlichtes Vorhaben von höchster Dringlichkeit: die Schaffung eines international rechtsbeständigen Personalstatus für die Schweizer Lehrkräfte an den

vom Bundesrat anerkannten Schweizerschulen im Ausland durch eine öffentlich-rechtliche Entsendung. Gestützt auf eine breite Diskussion mit und zwischen den Mitgliedschulen haben wir im Rahmen der Vernehmlassung unsere Erwartungen und Bedenken zu den bisher bekannten Umrissen der von der Bundesverwaltung angestrebten Lösung dargelegt. Aus der erfahrungsgestützten Sicht von educationsuisse sollte bei der Ausgestaltung einer entsprechenden öffentlich-rechtlichen Agentur, welche im Auftrag des Bundes die Entsendung der Schweizer Lehrkräfte verantworten wird, die einfachstmögliche Lösung getroffen werden. Entscheidend scheint uns, dass die Schulen – ganz im Sinne der im Schweizer Schulsystem praktizierten Verantwortlichkeit vor Ort und damit auch im Zeichen ihrer Swissness – selber verantwortlich bleiben für die Auswahl, Führung und Evaluation ihrer Lehrkräfte und für den Entscheid über die Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Auch ist tunlichst zu vermeiden, dass es wegen der Entsendung zu einer Bürokratisierung des Auslandsschulwesens und zu redundantem oder gar konkurrierendem Handeln zwischen verschiedenen beteiligten Instanzen kommt. Als schulnaher und im schweizerischen Bildungswesen hervorragend vernetzter Akteur, der schon bislang für mehrere Schweizerschulen die Personaladministration der Schweizer Lehrkräfte kompetent und kostengünstig besorgt, nimmt educationsuisse für sich in Anspruch, auch unter dem Regime einer öffentlich-rechtlichen Entsende-Agentur – in deren Auftrag und unter deren Aufsicht, versteht sich – für den administrativen Vollzug prädestiniert zu sein, in Synergie zu unseren bewährten Aktivitäten im Bereich der Rekrutierung, der Personalentwicklung und Weiterbildung von Lehrkräften und Schulleitungen. Für die Schulen soll so weiterhin ein «one stop Shop» bestehen, d.h. eine Anlaufstelle in der Schweiz für alle hinsichtlich Personalführung relevanten Fragen. In diesem pragmatischen Zuschnitt schiene uns eine gut helvetische Lösung zu liegen. Gerne werden wir die weiteren Arbeiten für die Entsende-Lösung so eng als möglich begleiten. Eines ist freilich klar und hat sich auch in der verbandsinternen Diskussion unserer Vernehmlassungsantwort eindeutig bestätigt: Wir brauchen den öffentlich-rechtlichen Status wirklich dringend, ansonsten werden die Schweizerschulen im Ausland kaum mehr Schweizer Lehrkräfte gewinnen können. Hoffen wir, dass er unter schulnahen und effizienten Bedingungen realisiert werden kann.

Was schliesslich das in der Kulturbotschaft angesprochene Modell für eine künftige Zusammenarbeit mit gewinnorientierten Auslandschulen «mit einem Bezug zur Schweiz» betrifft, so wird es konkrete und überprüfbare Kriterien für eine glaubwürdige Swissness solcher Schulen enthalten müssen, welche dereinst im Bundesgesetz zu verankern wären. Wesentliche Voraussetzungen wären unseres Erachtens eine Leitung der Schulen durch in der Schweiz diplomierte Fachkräfte und ein Unterricht, der zu einem relevanten Anteil von Lehrkräften aus der Schweiz und mit schweizerischer Unterrichtsberechtigung erteilt würde. Erforderlich wäre auch, dass der Unterricht zu einem erheblichen Anteil nach schweizerischen Lehrplänen erfolgen würde. Es ist auf jeden Fall zu vermeiden, dass die wegen ihrer besonderen Anstrengungen als Begegnungsschulen bundesrechtlich anerkannten und subventionierten Schweizerschulen per staatlicher Anerkennung konkurrenziert werden durch nicht-gemeinnützige, d.h. einen Shareholder-Value realisierende Schulen, deren angebotene Swissness nicht annähernd mit der ihrigen vergleichbar ist. Auch bei diesem Thema ist der Dachverband educationsuisse selbstredend interessiert und gerne bereit, an entsprechenden Vorarbeiten mitzuwirken.

Allen unseren Partnern, vorab den Bundesbehörden BAK und EDA sowie den Patronatskantonen, danke ich für die gute Zusammenarbeit. Einen herzlichen Dank richte ich auch an die Mitglieder des Vorstandes, an unsere Geschäftsführerin und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für ihren grossen Einsatz zugunsten der Schweizer Bildungspräsenz im Ausland.

Hans Ambühl
Präsident educationsuisse

Detaillierter Bericht der Geschäftsführerin

Barbara Sulzer Smith, Geschäftsführerin

Während ich den Bericht zu einem wiederum erfolgreichen Berichtsjahr 2019 schreibe, bricht die Covid-19 Pandemie über uns herein und absorbiert die ganze Aufmerksamkeit. 2019 scheint plötzlich ganz weit weg und es zeichnet sich ab, dass 2020 ein ausserordentliches Jahr werden wird.

2019 war ein ruhiges Jahr, dafür geprägt von zahlreichen Jubiläen. Die Schweizerschulen vermögen über Jahrzehnte, auch in turbulenten Zeiten, erfolgreich eine ganzheitliche, mehrsprachige Bildung auf der Grundlage der Schweizer Pädagogik und mit Schweizer Lehrplänen anzubieten. Dabei sind die Schweizer Lehrpersonen die wichtigsten «Transporteure» der Swissness und in den nächsten Jahren gilt es, attraktive und stabile Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen zu schaffen, damit die Schweizerschulen auch weiterhin eine zeitgemässe Schweizer Bildung im Ausland vermitteln können. Es gelang uns in diesem Jahr auch, die Projekte, welche wir im Vorjahr initiiert haben, voranzutreiben. Aus finanzieller Sicht verlief dieses Jahr zudem äusserst erfolgreich, vor allem auch deswegen, weil sich die Finanzmärkte, im Gegensatz zum Vorjahr, Ende des Jahres sehr positiv entwickelten.

Strategische Projekte

Lehrplan 21+

Im Jahresbericht 2018 berichteten wir ausführlich über das Projekt Lehrplan 21⁺, welches das Ziel verfolgt, Ergänzungen des Lehrplans 21 für die Schweizerschulen im Hinblick auf eine gezielte und effektive Förderung des Deutsch in allen Fächern auszuarbeiten. Zudem wird der aktuelle Lehrplan 21 um eine Eingangsstufe und auch auf die Sprachförderung im Gymnasium ausgeweitet.

Im Berichtsjahr nahm die Arbeitsgruppe mit Maja Urech (Schweizerschule Barcelona), Raffaele Coda (Schweizer Schule Rom) und Zita Zeder (Schweizer Schule Madrid) unter der Leitung von Prof. Dr. Claudio Nodari vom Institut für Interkulturelle Kommunikation ihre Arbeit auf. Bis Ende Jahr konnte diese weitgehend abgeschlossen werden, so dass 2020 ein erster Entwurf des Lehrplans 21+ den Schulverantwortlichen präsentiert werden kann.

Weiterbildung

Die Weiterbildungsplattform («eduwin» by educationsuisse) wurde im Berichtsjahr geschaffen und mit ersten Inhalten gefüllt.

Mit der Einführung des Lehrplans 21 rückte auch das Interesse am neuen Modul Medien und Informatik ins Zentrum und der Bedarf an Weiterbildung in diesem Bereich ist auch an den Schweizerschulen gross. Schweizweit werden die Lehrpersonen im Hinblick auf das Unterrichten des überfachlichen Moduls weitergebildet und wir wollten diese Weiterbildung auch den Lehrpersonen an den Schweizerschulen zugänglich machen. Über den Kontakt mit der MIA 21 Vereinigung der Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz wurde eine Kooperation mit der PH Schwyz, der FHNW und der PH Graubünden eingegangen und im Berichtsjahr konnten wir bereits ein Weiterbildungspilotprojekt an den Schweizerschulen in Barcelona und Madrid durchführen. Die PH-Dozierenden bildeten die Lehrpersonen aller Stufen zwei Tage vor

Ort weiter und betreuten die Lehrpersonen über die jeweiligen Super-User vor Ort während dem ganzen Schuljahr. Die Weiterbildung wird nach ihrem erfolgreichen Start 2020 auf weitere Schulen ausgedehnt.

Im Oktober erhielten wir die Gelegenheit, einen Workshop während der Weiterbildungsveranstaltung der PH Bern zum sprachsensiblen Unterricht durchzuführen. Dem langjährigen Lehrer Raffaele Coda der Schweizerschule in Rom gelang es anhand vieler praktischer Beispiele sein Wissen zum Deutschunterricht für mehrheitlich nichtmuttersprachliche Schülerinnen und Schüler den Schweizer Lehrpersonen weiterzugeben. So flossen wichtige Erfahrungen und Wissen der Schweizerschulen ins hiesige Schulsystem zurück.

Rekrutierung

Im Herbst führte educationsuisse unter dem Motto «Schweizer Bildung rund um den Globus» eine Inseratekampagne in fünf führenden Fachzeitschriften der verschiedenen Schweizer Bildungsstufen durch. Die Inserate machten auch zugleich auf unsere Informationsveranstaltungen für interessierte Lehrpersonen und Schulleitende an der PH Zürich aufmerksam. Die Veranstaltung wurde wiederum sehr geschätzt und von über 100 Interessentinnen und Interessenten besucht. (Siehe Foto unten)

Bei den Neubesetzungen der Direktionen an den Schweizerschulen in Curitiba, Brasilien und Mailand wurde die Geschäftsstelle mit der Leitung des Rekrutierungsprozesses beauftragt. Die erste Interviewrunde wurde jeweils zusammen mit einer Vertretung der Patronatskantone durchgeführt, die zweite Runde dann zusammen mit dem Schulvorstand, welcher die definitive Entscheidung fällte. Dieser Prozess hat sich nun schon mehrfach bewährt und der Einbezug verschiedener Stakeholder in den Prozess ist sehr gewinnbringend.

Konferenz der Schweizerschulen im Ausland

Die Konferenz der Schweizerschulen im Ausland fand vom 8.–10. Juli in Luzern statt. Dieses Jahr widmeten sich die Schweizerschulen dem Thema «*Geschäftsmodell(e) der Schweizerschulen im internationalen Bildungsmarkt*». Wir setzten uns am Weiterbildungstag mit folgenden Fragen auseinander: Wie und für wen schaffen die Schweizerschulen Werte? Wie beschreiben wir die Geschäftsmodelle der Schweizerschulen heute und wie generieren wir strategische Alternativen? Wir knüpften somit am letztjährigen Thema «*Swissness*» an und betteten die Swissness Elemente in das Geschäftsmodell der Schweizerschulen ein. Am offiziellen Teil stand die Patronatsschule des Kantons Luzern, die RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok im Zentrum.
Da diese Schule als einzige auch gleichzeitig eine anerkannte Deutsche Auslandsschule ist, setzten wir uns auch mit dem Deutschen Auslandsschulwesen auseinander. Zu erwähnen ist zudem das überaus sympathische und kreative Schlusswort von Nationalrätin (heute Ständerätin) Andrea Gmür in Versform. Auf den Seiten 16 – 20 finden Sie einen ausführlichen Bericht zur Konferenz in Luzern.

Newsletter

Die news erschienen im Berichtsjahr vier Mal, wobei die Augustausgabe eine Zusammenfassung der Konferenz der Schweizerschulen im Ausland in Luzern beinhaltete. 2019 fanden zahlreiche Jubiläumsfeiern statt, über welche wir auch jeweils in unserem Newsletter berichteten.

Die news werden an einen Kreis von rund 630 interessierten Personen verschickt. Sie dienen dazu, Neues und Spannendes aus den Schulen zu berichten und Einblick in den Schulalltag zu geben. Zudem tragen sie dazu bei, die Schweizerschulen in der Schweiz besser bekannt zu machen.

«Pausenengel» der Schweizer Schule Rom

Schüler mit Jubiläumsshirts der Schweizerschule Barcelona

Auch die spannenden Erfahrungsberichte der jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern, welche in der Schweiz studieren oder eine Lehre absolvieren, finden jeweils Eingang in unseren Newsletter.

Social Media

Die Social-Media-Kanäle, vor allem Facebook und LinkedIn, sind wichtige Kanäle für die Ausschreibungen von offenen Stellen und um interessante Neuigkeiten und Aktivitäten der Schweizerschulen einem breiten Kreis von Personen zugänglich zu machen. Die meisten Schulen sind aktiv auf den Social Media und posten regelmässig informative Beiträge, welche wir gerne über unsere Kanäle weiterverbreiten.

Für die jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer und Absolventen von Schweizerschulen, welche in der Schweiz in Ausbildung sind, schufen wir im Berichtsjahr eine Facebook-Gruppe zum Austausch.

Weihnachtskarten und Spenden zugunsten ALUNA, Cartagena de Indias (Kolumbien)

Die Geschäftsstelle hat sich entschieden, 2019 auf den postalischen Versand von Weihnachtskarten zu verzichten. Das so eingesparte Geld sollte einer Schweizer Institution zu Gute kommen, welche sich im Bildungsbereich für benachteiligte Kinder und Jugendliche in einem Gastland einer Schweizerschule einsetzt. Wir unterstützten 2019 das heilpädagogische Institut ALUNA in Cartagena de Indias. Unter Schweizer Leitung werden in einer Schule und z.T. auch zu Hause Kinder und Jugendliche mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung unterrichtet.
www.grupocs.org

Zusammenarbeit mit Schweizer Institutionen

Auslandschweizer-Organisation (ASO)

Die Zusammenarbeit mit der ASO war wiederum konstruktiv. Im Berichtsjahr nahm educationsuisse am Kongress der ASO in Montreux sowie an den Jahresversammlungen der Schweizervereine in Italien und Deutschland teil. Vor allem Informationen über die Angebote im Bereich «Ausbildung in der Schweiz» stossen auf grosses Interesse bei der Auslandschweizergemeinschaft.

Bundesamt für Kultur (BAK)

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur war auch im Berichtsjahr wiederum sehr eng und zielführend. Den regelmässigen Austausch (auch mehrmals zwischen educationsuisse und der Direktorin des BAK, Isabelle Chassot) schätzen wir sehr und zeigt uns den hohen Stellenwert, welcher das Dossier Schweizerschulen im BAK einnimmt.
Das BAK arbeitete auch im Berichtsjahr intensiv an der Evaluation und Erarbeitung neuer Anstellungsmodelle für Schweizer Lehrpersonen. Aufgrund der verschiedenen Ansprüche der Bundesbehörden und gesetzlichen Bestimmungen entpuppt sich dieses Unterfangen weiterhin als sehr komplex und noch liegt kein konkretes Anstellungsmodell vor.
Die Kulturbotschaft 2021–24 des BAK, welche u. a. auch den Kredit für die Schweizerschulen beinhaltet, ging 2019 in die Vernehmlassung und wurde somit intensiv mit den Schweizerschulen diskutiert.
educationsuisse ist in der Person der Geschäftsführerin auch in der vom BAK eingesetzten Kommission für Schweizer Bildung im Ausland (KVSBA) vertreten. Diese beratende Kommission tagte im Berichtsjahr einmal. Neben der Diskussion des Finanzberichtes über die einzelnen Schweizerschulen beschäftigte sich die Kommission auch mit der Frage des Anstellungsmodells für Schweizer Lehrpersonen.

Eidgenössisches Departement für Auswertige Angelegenheiten (EDA) – Konsularische Direktion

Mit der für die Schweizerschulen zuständigen Person der Konsularischen Direktion pflegten wir einen regelmässigen Kontakt und Informationsaustausch. Dieser ist wichtig, da die Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland für die Überwachung der

Schüleraktivitäten an der Jubiläumsfeier in Mailand

Einweihung des Neubaus in Bogotá anlässlich des Jubiläums

Schulen vor Ort zuständig sind. Verschiedentlich konnten uns die Vertretungen vor Ort zeitnah Informationen zu aktuellen Problemlagen liefern und waren manchmal auch als Mediator tätig. Im Weiteren sind die Schweizer Vertretungen oft auch die erste Anlaufstelle für junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, die an einer Ausbildung in der Schweiz interessiert sind. Die Mitwirkung an Jungbürgerfeiern für junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer hat sich erfreulich entwickelt. An diesen Veranstaltungen sind die Präsentationen und Diskussionen rund um eine weiterführende Ausbildung in der Schweiz von grossem Interesse.

Patronatskantone
educationsuisse unterhält engen Kontakt zu den für die Schweizerschulen verantwortlichen Personen in den Patronatskantonen. 2019 fand unter der Leitung des Präsidenten der Vereinigung der Patronatskantone, Aldo Magno, Leiter Amt für Mittelschulen des Kantons Luzern, wiederum eine Sitzung statt. Zentraler Punkt nahm dabei die Kulturbotschaft des BAK und die Vernehmlassung ein.

Zusammenarbeit mit den Institutionen des Deutschen Auslandsschulwesens

Zentralstelle für Auslandsschulen (ZfA)
Die Kontakte zur ZfA sind nach wie vor sehr gut und es wurde konstruktiv an den gemeinsamen Projekten (wie etwa die Anerkennung von Abschlüssen) gearbeitet.

Die Geschäftsführerin nahm im Januar an der Jahreskonferenz der Deutschen Auslandsschulen teil und konnte dort wichtige Kontakte pflegen und sich ein Bild über die Herausforderungen des deutschen Auslandsschulwesens machen.

An der diesjährigen Jahreskonferenz der Schweizerschulen in Luzern nahm neben der Direktorin der ZfA, Heike Toledo, und der Bereichsleiterin Bettina Fischer auch Dorothée Bauni, Vorsitzende des Bund-Länderausschusses teil. Die Gäste erläuterten in ihrem Vortrag während dem offiziellen Teil die Organisation und das Zusammenwirken der verschiedenen Stellen des deutschen Auslandsschulwesens. Die Zusammenarbeit mit den Schweizerschulen erklärten sie anhand der RIS – Deutschsprachige Schule in Bangkok, welche neben der Anerkennung der Schweiz auch eine Anerkennung als offizielle Deutsche Auslandsschule hat.

Weltverband der Deutschen Auslandsschulen (WDA)
Im Juni nahmen der Präsident und die Geschäftsführerin an der Jahrestagung des WDA in Berlin teil und trafen sich vorgängig zu einem Austausch mit dem Vorstand des WDA.

Die Geschäftsleitungen beider Verbände sind im regelmässigen Austausch und in diesem Jahr stand das Thema Weiterbildung der Schulvorstände im Mittelpunkt. Der WDA hat bereits eine Kooperation mit dem Verbandsmanagement-Institut der Universität Freiburg in der Schweiz (VMI) und auch educationsuisse steht mit dem VMI in Kontakt. Es wurden deshalb erste Gespräche zu Synergien bei der Erarbeitung von Ausbildungsmodulen für ehrenamtlich geführte Schulen aufgenommen.

SCHWEIZERSCHULEN IM AUSLAND

Anstellung von Schweizer Lehrpersonen
Zum Ende des Berichtsjahres war educationsuisse Arbeitgeber von 114 (-5 gegenüber dem Vorjahr) Lehrpersonen an Schweizerschulen in Europa, wickelte bei weiteren 152 (+7) Lehrpersonen in Übersee die Sozialversicherungen und Lohnzahlungen ab und betreute 4 (-2) Lehrpersonen an vom Bund unterstützten Schulen (nach Art. 14 SSchG).

Neben den Aufgaben der Personaladministration (v. a. Lohnzahlungen und Sozialversicherungsadministra-

Bundesrat Ignazio Cassis beim Jubiläum des Colegio Suizo in Santiago de Chile

Alain Berset am 100-jährigen Jubiläum der Scuola Svizzera di Milano

100-Jahr Feierlichkeiten in Barcelona

70-Jahre-Jubiläum am Colegio Helvetia in Bogotá

tion) unterstützt educationsuisse die Schulen auch bei der Stellenausschreibung und vermehrt auch bei der Rekrutierung.

Der Handlungsbedarf im Bereich der Anstellung von Schweizer Lehrpersonen aufgrund der Rechtsunsicherheit betreffend Sozialversicherungen und Steuern besteht weiterhin.

Treuhänderische Verwaltung der Gelder der Schulen

educationsuisse unterhält bei verschiedenen Banken Konten, worauf die meisten Bundesgelder zugunsten der Schweizerschulen im Ausland überwiesen werden. educationsuisse verwaltet diese Gelder im Auftrag der Schulen treuhänderisch. Unsere Geschäftsstelle sorgt dafür, dass die Schulen jederzeit vollumfänglich über ihre Gelder verfügen können. Gleichzeitig legt educationsuisse und die Hinder Asset Management AG im Mandat einen Teil der Gelder gemäss den Vorgaben des Anlagereglements an. Im Berichtsjahr mussten wiederum grosse Anstrengungen unternommen werden, damit auf den verwalteten Geldern keine Negativzinsen anfielen. Im jetzigen Zinsumfeld und aufgrund der Tatsachen, dass das Geld den Schulen relativ kurzfristig zur Verfügung stehen muss und Anlagen nicht risikoreich gestaltet werden dürfen, wird die treuhänderische Verwaltung der Gelder komplexer. Im Berichtsjahr konnte ein positiver Finanzerfolg erzielt werden und es sind keine Negativzinsen angefallen.

Eröffnung der französischsprachigen Abteilung an der Schweizerschule in Singapur

Im August 2019 eröffnete Singapur als zweite Schweizerschule (neben Bogotá) parallel zur deutschsprachigen eine französischsprachige Abteilung. Mit 6 Schülerinnen und Schüler erfolgte in einer gemischten 1./2. Primarklasse der Start. Das Schuljahr wird im Sommer 2020 mit 12 Schülerinnen und Schüler abschliessen (davon 50 % mit Schweizer Nationalität). Die Schweizer Lehrperson unterrichtet nach dem Lehrplan der Romandie (PER – Plan d'études de Romands).

Netzwerkerweiterung

Auch in diesem Jahr gelangten zahlreiche Anfragen von Personen, welche eine Schweizerschule im Ausland gründen möchten, an educationsuisse.
Wir stellen fest, dass in verschiedenen Regionen der Bedarf an exzellenten Privatschulen gross ist. Da die Schweiz ein hervorragendes Bildungssystem hat, suchen Investoren oft eine Partnerschaft in der Schweiz. Die Hürden für den Aufbau einer anerkannten und subventionierten Schweizerschule sind hoch. Viele Diskussionen ergaben sich vor allem betreffend die Gemeinnützigkeit der Schweizerschulen, welche schwierig mit den Zielen eines Investors zu vereinbaren ist.
Ausserhalb des Netzwerkes wurde auch im Berichtsjahr der Kontakt zum Schulprojekt in El Gouna, Ägypten gepflegt, welches von Schweizern geführt wird und unter dem Patronat des Kantons Uri steht.

Jubiläen

2019 konnten zahlreiche Schulen Jubiläen feiern. Ihr 100-jähriges Bestehen feierten die Schweizerschule Mailand, unter Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset und die Schweizerschule Barcelona. In Bogotá wurde zusammen mit Regierungsrat Christophe Darbellay das 70-jährige Bestehen gefeiert und in Santiago de Chile besuchte Bundesrat Ignazio Cassis die Schweizerschule zum 80-Jahre-Jubiläum. Alle Schulen haben eine bewegte Geschichte hinter sich und vermitteln nach wie vor eine hervorragende und zeitgemässe Schweizer Bildung.

educationsuisse war an den Jubiläumsfeiern in Santiago de Chile und in Mailand durch den Präsidenten und in Bogotá und Barcelona durch die Geschäftsführerin vertreten. Die Anwesenheit des Dachverbandes wurde von den jeweiligen Schulleitungen, Schulvorstand, Lehrkörper und Eltern sehr geschätzt.

Besuche aus der Schweiz

Neben den oben erwähnten Besuchen der Regierungsvertreter anlässlich der Jubiläen wurde die Schweizerschule in Rom von Nationalratspräsidentin Marina Carobbio Guscetti, Nationalrat Marco Chiesa und Ständerat Fabio Abate besucht.
Schweizer Künstlerinnen und Künstler sowie Autoren besuchten ebenfalls verschiedene Schweizerschulen. Hervorzuheben ist der Besuch von Regisseur Michael Steiner («Wolkenbruch», «Swissair Grounding») an der Schweizerschule Santiago de Chile, wo er auch seinen neuen Film zeigte.

Pro Patria Fonds

Im Berichtsjahr konnten fünf Familien mit Beiträgen an das Schulgeld aus dem **Pro Patria Härtefälle-Fonds** für Schweizer Kinder und Jugendliche, welche eine Ausbildung an einer Schweizer Bildungsinstitution im Ausland absolvieren, unterstützt werden. Zwei Familien leben in Italien, zwei in Brasilien und eine Familie in Thailand. Alle Kinder der unterstützten Familien besuchen eine anerkannte Schweizerschule im Ausland. Die Familien wurden mit einem Betrag von insgesamt CHF 22'400 unterstützt.

Aus dem **Pro Patria Stipendienfonds** konnten neun junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, die eine weiterführende Ausbildung in der Schweiz absolvieren, mit einer Summe von insgesamt CHF 27'000.– unterstützt werden.

Zusammenarbeit mit der Ernst Schmidheiny Stiftung

Seit vielen Jahren profitieren Schweizerschulen im Ausland mit einer gymnasialen Abteilung vom Angebot der Wirtschaftswoche der Ernst Schmidheiny Stiftung. Berufsleute reisen jeweils für eine Woche an die Schweizerschulen im Ausland und unterstützen die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten beim Planspiel, bei welchem sie ein Unternehmen mit einem von ihnen entwickelten fiktiven Produkt führen. Einerseits profitieren die Schülerinnen und Schüler vom betriebswirtschaftlichen Wissen der Praktiker und andererseits ist dies auch eine Gelegenheit der aktiven Deutschförderung und Deutschimmersion. Die Wirtschaftswochen mit dem handlungsorientierten Unterricht fördern zudem die «Swissness» an den Schweizerschulen und stellen eine Verbindung zur Schweizer Wirtschaft her.

2019 fand an den folgenden Schulen eine Wirtschaftswoche statt: Schweizer Schulen in Brasilien, Standort Curitiba und São Paulo (2 Klassen), Schweizer Schule Santiago de Chile (2), Schweizer Schulen Mexiko am Standort Mexiko Stadt (3), Schweizer Schule Bangkok (1), Schweizer Schule Rom (1) und Schweizer Schule Madrid (1) und Schweizerschule Barcelona (1).

Zusammenarbeit mit der Cleven-Stiftung

Seit mehreren Jahren nehmen auch Schweizerschulen im Ausland (in Brasilien, Chile, Italien, Mexiko und Thailand) an der von der Cleven-Stiftung initiierten und finanzierten Gesundheitsinitiative «fit4future» teil. «fit4future» will Bewegungsarmut, Übergewicht, Stress und Aggressionen frühzeitig entgegenwirken und so einen Beitrag zur Gesundheitsförderung im Kindesalter leisten. Das Programm richtet sich nicht nur an Kinder im Primarschulalter, sondern auch an deren Lehrpersonen und Eltern.
Zur Swissness an den Schweizerschulen im Ausland gehört auch, dass das Bewegungs- und Ernährungsverhalten von Kindern nachhaltig gefördert wird. Die Materialien (u. a. eine Spieltonne mit pädagogisch getesteten Spiel- und Sportgeräten) und die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen, welche uns die Cleven-Stiftung bietet, fördern dieses Ziel und wir sind der Cleven-Stiftung dankbar, dass auch Schweizerschulen im Ausland vom hervorragenden Angebot profitieren können.

Zusammenarbeit mit Movetia

Im Sommer 2019 fand der Gegenbesuch des Job Shadowing Projektes statt, welches finanziell durch Movetia unterstützt wurde. Nachdem im Vorjahr Lehrpersonen aus den Kantonen Bern und Solothurn die Schweizerschule Bergamo besuchten, waren dieses Mal Lehrpersonen der Schweizerschule in Bergamo und zudem der Schweizerschulen in Catania, Barcelona und Madrid zu Besuch in der Schweiz. Margret Scherrer, Schweizer Lehrperson und Dozentin der PH Bern organsierte ein abwechslungsreiches Programm für die ausländischen Besucherinnen und Besucher. So konnten sie

während verschiedenen Unterrichtsbesuchen das Schweizer Schulsystem kennenlernen, aber auch etwas über die Berufsbildung erfahren sowie eine kurze Ausbildung im Bereich der Digitalisierung an der PH Bern geniessen. Ebenfalls auf dem Programm stand ein Besuch unserer Hauptstadt.

Im Oktober reiste dann wiederum eine Gruppe von Lehrpersonen aus den Kantonen Bern und Solothurn nach Catania, Sizilien und genoss dort ein reichhaltiges Programm, welches durch die Direktorin der Schweizerschule Catania organisiert wurde. Neben Unterrichtsbesuchen und Weiterbildungen an der Schweizerschule, lernten die Gäste auch das italienische Schulsystem kennen.

Diese Austauschprojekte werden von allen Beteiligten geschätzt und als sehr wertvoll eingestuft. Auch nach den Besuchen blieb der Kontakt zwischen den Lehrpersonen in Italien und der Schweiz bestehen und es findet weiterhin ein reger Austausch statt.

AUSBILDUNG IN DER SCHWEIZ

Ausbildungsberatung

educationsuisse berät und unterstützt junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sowie Schülerinnen und Schüler der Schweizerschulen im Ausland, die in der Schweiz eine Ausbildung absolvieren möchten. Die Beratung ist zum grössten Teil unentgeltlich. Unsere Mitarbeiterinnen, die Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Englisch sprechen, helfen die richtigen Antworten zu finden und bieten Unterstützung bei spezifischen Abklärungen. Viele Fragen lassen sich via E-Mail oder telefonisch klären. Im Berichtsjahr standen die Mitarbeiterinnen mit rund 860 interessierten jungen Menschen in Kontakt. Details dazu sind in der kommentierten Statistik auf den Seiten 52 und 53 aufgeführt.
Wichtig sind auch die direkten Begegnungen bei Beratungsgesprächen in unserer Geschäftsstelle in Bern oder bei Events im Ausland wie etwa Jungbürgerfeiern, Treffen der Auslandschweizer oder Schulbesuchen. Im Berichtsjahr war educationsuisse an den Kongressen der Auslandschweizer in Freiburg i. Br. (Deutschland), in Palermo (Italien) und am internationalen Kongress in Montreux präsent. An den Veranstaltungen für die Schweizer Jungbürgerinnen und Jungbürger, weltweit organisiert durch die Schweizer Konsulate und Botschaften, informierten unsere Mitarbeiterinnen über das schweizerische Bildungssystem und die Dienstleistungen von educationsuisse in Strasbourg, Lyon, Stuttgart, Berlin und Mailand.

Das kostenpflichtige Angebot der spezifischen Beratungen zur Berufs- und Studienwahl via Skype oder in Bern, welches educationsuisse seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit der Berufs-, Studien- und der Laufbahnberatung Bern-Mittelland BIZ anbietet, stiess im Berichtsjahr wiederum auf reges Interesse. Der Dachverband der privaten Schweizer Institutionen in Italien (Collegamento Svizzero in Italia) übernahm auch dieses Jahr wieder die Kosten der Beratungsgespräche für die jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer aus Italien.

Stipendiendossiers

Die Betreuung der Stipendiendossiers von jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern, die in der Schweiz ihre Ausbildung (Lehre, Höhere Fachschule oder Hochschulstudium) absolvieren und ein Stipendium von ihrem Heimatkanton und/oder educationsuisse erhalten, bildet einen weiteren wichtigen Bestandteil unserer Tätigkeit. Im Berichtsjahr betreuten wir rund 125 Stipendiendossiers. Unsere Unterstützung wird immer sehr geschätzt; vor allem auch wenn die jungen Leute in einem ganz anderen Kulturkreis aufgewachsen sind und sich in der Schweiz erst einleben müssen oder wenn sie von ihrem Heimatkanton kein Stipendium erhalten können. Lesen Sie dazu die Erfahrungsberichte auf den Seiten 22 und 23.
Dank verschiedenen Fonds hat educationsuisse die Möglichkeit, auch selbst Ausbildungsbeiträge zu vergeben oder zu vermitteln. Im Berichtsjahr erhielten dreizehn Stipendiaten, acht Frauen und fünf Männer, CHF 46’500.– an Stipendien und Darlehen aus den Fonds educationsuisse (Pro Patria und weitere Fonds), Heinrich-Huber, Freiburghaus, Gazzetta Svizzera und den Stiftungen Hans-und-Wilma-Stutz und Willy-Müller-Förderstiftung. Die dreizehn Stipendiaten sind in Deutschland, Frankreich, Italien, Indien,

Mexiko, Paraguay, Kolumbien resp. Brasilien aufgewachsen und befinden sich nun in der Schweiz in Ausbildung; fünf absolvieren eine Lehre und acht studieren an einer Hochschule.
Zum ersten Mal wurde im Oktober ein Treffen für die jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer organisiert, deren Stipendiendossier wir betreuen. Die rund zwanzig Teilnehmenden reisten aus der ganzen Schweiz nach Bern, um an einer Führung durch das Bundeshaus teilzunehmen. Danach hatten sie die Gelegenheit sich bei einem kleinen Aperitif, gesponsort durch Schweizer Tourismus, näher kennenzulernen und sich mit unseren Mitarbeiterinnen auszutauschen.

Teilnahme an der Interkantonalen Stipendienkonferenz

Im Berichtsjahr fand die Interkantonale Stipendienkonferenz IKSK im Kanton Zug am Ägerisee statt. Anwesend waren nebst den Leiterinnen und Leitern der kantonalen Stipendienämter auch Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter der Stipendienämter sowie Vertreterinnen und Vertreter von universitären Stipendienstellen und der EDK. In der Schweiz tragen die Kantone die Hauptverantwortung für Bildung. Somit verfügt jeder Kanton über ein eigenes Stipendiengesetz und die dazugehörende Verordnung.
Die Gelegenheit zum persönlichen Austausch ist aus diesem Grund für uns sehr wichtig und wird von allen Seiten geschätzt.

Dank

In einer Zeit, in welcher die Welt «durchgeschüttelt» wird, bestehende Strukturen und Abläufe aussetzen oder sich ändern, zeigt sich, dass ein gut funktionierendes Netzwerk von grosser Wichtigkeit ist. Mein Dank gilt deshalb allen Organisationen und Personen, welche die Schweizerschulen im Ausland und die jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, welche in der Schweiz eine weiterführende Ausbildung absolvieren, mit viel Engagement unterstützen.

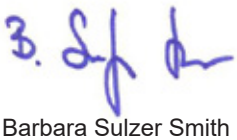
Dem Bundesamt für Kultur sowie dem Eidgenössischen Departement für auswertige Angelegenheiten danken wir herzlich für die finanzielle Unterstützung und die enge Zusammenarbeit. Ein Dankeschön geht auch an die Patronatskantone, welche im pädagogischen Bereich die Schweizerschulen im Ausland unterstützen und auch in direktem Austausch mit educationsuisse stehen. Ein grosses Dankeschön geht an alle Stiftungen, welche Stipendienbeiträge an junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sowie an Absolventen von Schweizerschulen geleistet haben.

Ein Dank gilt auch den Lehrpersonen, welche sich im Projekt Lehrplan 21+ engagieren sowie der Projektgruppe «Weiterbildung», welche die Entwicklung der Weiterbildungsplattform eduwin innert kurzer Zeit ermöglichte.

Das Rückgrat der Geschäftsstelle und die «Basis» des Netzwerkes sind meine Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle. Seit fünf Jahren arbeiten wir im gleichen Team, welches geprägt ist von gegenseitigem Vertrauen und Unterstützung und viel Engagement. Dafür bin ich Ruth von Gunten, Olivia Lehmann und Anja Lötscher sehr dankbar.

Zum Schluss gebührt unserem Präsidenten Hans Ambühl und den Vorstandsmitgliedern ein grosses Dankeschön für deren grosses Engagement und Inspirationen zur Weiterentwicklung des Netzwerkes der Schweizerschulen im Ausland.

Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem starken Netzwerk auch die Herausforderungen, welche das Jahr 2020 bringen wird, meistern werden.



Barbara Sulzer Smith

Organe educationsuisse

Mitglieder

Schulen

RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok, Thailand
Stiftung Schweizerschule Barcelona, Spanien
Scuola Svizzera Bergamo, Italien
Colegio Helvetia Bogotá, Kolumbien
Scuola Svizzera Catania, Italien
Vereinigung der Schweizerschulen in Brasilien (Schulen Curitiba und São Paulo)
Asociación Colegio Pestalozzi, Lima, Peru
Colegio Suizo de Madrid, Spanien
Scuola Svizzera di Milano, Italien (Schulen Mailand und Cadorago)
Colegio Suizo de México, A.C. (Schulen Mexiko-Stadt, Cuernavaca und Querétaro)
Swiss School Beijing, Peking, China
Scuola Svizzera di Roma, Italien
Colegio Suizo de Santiago, Chile
Swiss School in Singapore, Singapur

Fördermitglieder

AGAB, Basel
Auslandschweizer-Organisation, Bern
Berner Kantonalbank, Bern
Martin Buchli, Rechtskonsulent educationsuisse, Bern
BÜHLER, Uzwil
Credit Suisse AG, Zürich
economiesuisse, Zürich
Novartis International AG, Basel
SDK-CSD, Elsau
Alt-Nationalrat Dr. Georg Stucky, ehemaliger Präsident ASO, Baar
swissuniversities, Bern
Toni Wunderlin, ehemaliger Schulleiter und ehemaliges Vorstandsmitglied, Staufen
Dr. Rudolf Wyder, eheamliger Direktor ASO, Stettlen

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Regula Dettling-Ott, ehemaliges Vorstandsmitglied, Winterthur
Dr. Paul Fink, ehemaliger Mitarbeiter BAK, Bern
Kurt Häfeli, ehemaliger Business Consultant BAK, Thailand
Derrick Widmer, ehemaliger Präsident, Aarau

Vorstand	Hans Ambühl, Präsident Pascal Affolter, Vizepräsident und Direktor der Schweizerschule Barcelona Alt-Ständerat Dr. Ivo Bischofberger, Kanton Appenzell-Innerrhoden Nationalrat Dr. Christoph Eymann, Kanton Basel-Stadt Dr. Martin Hutzli, ABB und ehemaliger Präsident Schweizerschule Bangkok Elena Legler Donadoni, Präsidentin Schweizerschule Bergamo Aldo Magno, Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung Luzern Remo Gysin, Präsident Auslandschweizer-Organisation ASO, ab 1. Januar Prof. Dr. Heinz Rhyn, Rektor Pädagogische Hochschule Zürich Urs Steiner, Schulleiter Schweizerschule Lima Jörg Wiedenbach, Generaldirektor Schweizerschulen Mexiko Barbara Sulzer Smith, Geschäftsführerin, Mitglied ex officio mit beratender Stimme
Geschäftsstelle	Barbara Sulzer Smith, Geschäftsführerin Ruth von Gunten Olivia Lehmann Anja Lötscher
Revisionsstelle	Von Graffenried AG Treuhand, Waaghausgasse 1, 3001 Bern

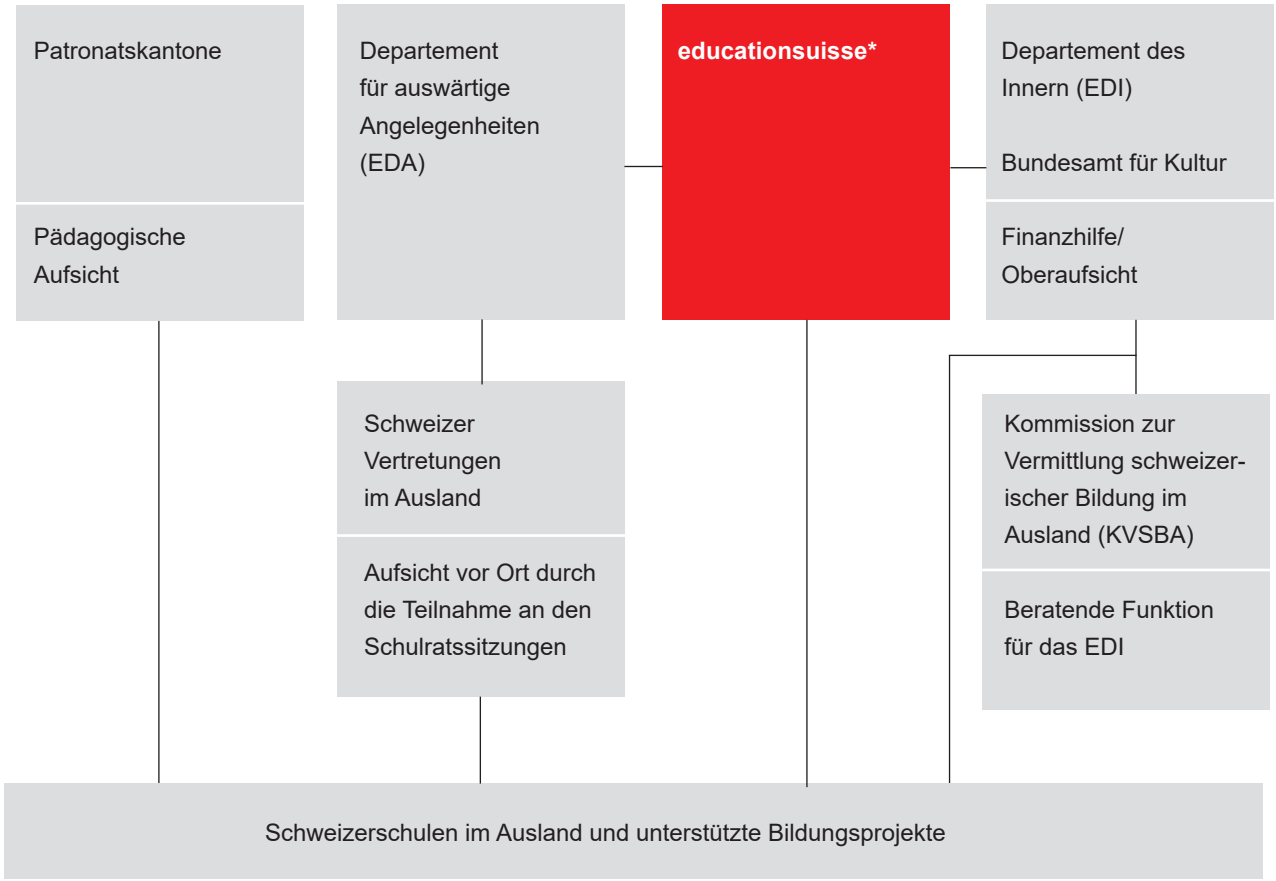
educationsuisse

Vereinsversammlung und Vorstandssitzungen 2019

Vereinsversammlung vom 8. Juli	Die ordentliche Vereinsversammlung fand am 8. Juli im Rahmen der Konferenz der Schweizerschulen im Ausland im Hotel Astoria in Luzern statt. Die statuarischen Geschäfte (Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung) gaben zu keinen nennenswerten Diskussionen Anlass.	
Revisionsstelle	An der Generalversammlung vom 8. Juli wurde erneut die Firma Von Graffenried AG Treuhand, Waaghausgasse1, 3001 Bern, zur Revisionsstelle des Vereins gewählt.	
Vorstandssitzungen	25. Februar	in Bern
	27. Mai	in Zürich
	18. November	in Bern

Organigramm

Netzwerk zwischen educationsuisse, EDI, EDA, KVSBA, Patronatskantonen und den Schweizerschulen im Ausland:



*Die Abteilung «Schweizerschulen im Ausland» wird vom EDA aufgrund einer Leistungsvereinbarung mit einem Bundesbeitrag unterstützt. Die Abteilung «Ausbildung in der Schweiz» wird mit einem Bundesbeitrag des EDI, Bundesamt für Kultur, unterstützt.

Konferenz der Schweizerschulen im Ausland vom 8. bis 10. Juli in Luzern

Verfügen die Schweizerschulen im Ausland über ein zukunftsgerichtetes Geschäftsmodell und wo stehen sie im internationalen Bildungsumfeld? Diese Fragen standen an der diesjährigen Konferenz der Schweizerschulen im Ausland im Zentrum.

Alljährlich bringt die Konferenz die Schulleiterinnen und Schulleiter sowie die Präsidentinnen und Präsidenten der Schweizerschulen im Ausland für gemeinsame Tage des Austauschs und der Weiterbildung zusammen. Die diesjährige Konferenz fand vom 8.–10. Juli in Luzern statt.
Organisiert wird die dreitägige Konferenz von educationsuisse, dem Dachverband der vom Bund anerkannten Schweizerschulen im Ausland. Als Tagungsort wird immer ein Patronatskanton einer Auslandsschule gewählt. Einbezogen wird am Weiterbildungstag jeweils auch die lokale pädagogische Hochschule.
Der letzte Nachmittag der Konferenz, an dem auch politische Vertreterinnen und Vertreter der Patronatskantone sowie zahlreiche Gäste teilnehmen, will ein Fenster öffnen, um die Schweizer Politik und Öffentlichkeit über die Bildungspräsenz unseres Landes auf der weiten Welt zu informieren.

«Interner Tag» mit betriebswirtschaftlicher Standortbestimmung

Die diesjährige Konferenz startete wie immer mit dem sogenannten «internen Tag», der dem Austausch zwischen den Schulverantwortlichen und einer betriebswirtschaftlichen Standortbestimmung dient.

Andreas Blatter, Business Consultant des Bundesamtes für Kultur, lieferte einige wichtige konsolidierte Zahlen aller Schweizerschulen im Ausland: Im Berichtsjahr 2018 erhöhte sich die gesamte Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr um 0.4 Prozent und lag somit bei gut 7’950 Lernenden. Der Anteil der Schweizer Kinder blieb mit rund 21 Prozent stabil. Es unterrichteten 847 Lehrpersonen, davon waren rund 30 Prozent mit Schweizer Lehrbefähigung. Blatter erklärte, dass nun zum ersten Mal die Schweizer Schule in Peking, die 2017 ihre Tore öffnete, in diese Standortbestimmung miteinbezogen wurde.
Weiter betonte er, dass Vergleiche aufgrund der sehr unterschiedlichen Bedingungen in den verschiedenen Ländern schwierig seien. Aufgefallen sei, dass die Schulen in Singapur und Lima unter Schülerrückgang litten, aber dennoch einen positiven Jahresabschluss erreicht hätten. Die europäischen Schulen würden im Vergleich zu den Schulen in Lateinamerika unter einem starkem Margendruck stehen.

Dr. Martin Hutzli, Vorstandsmitglied educationsuisse, illustrierte anhand von Kennzahlen die Entwicklung zwischen 2013 und 2018. Ein positiver Trend ist das konstante Ansteigen der Schülerzahlen: Seit 2013 ist die Schülerzahl um 3.3 Prozent gestiegen, die Zahl der Lehrerstellen um gut 2.1 Prozent. Erfreulich ist auch, dass die Schweizerschulen mehrheitlich eine sehr gute Kapitalstruktur mit einem Eigenfinanzierungsgrad über alle Schulen von über 70 % aufweisen.

Austausch mit dem Bundesamt für Kultur

Innerhalb der Bundesverwaltung betreut das Bundesamt für Kultur (BAK) das Dossier Schweizerschulen. Dieses Jahr wurde der direkte Austausch an der Konferenz zwischen den Schulverantwortlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BAK besonders geschätzt, ging es doch um die Kulturbotschaft 2021–24 und dem damit verbundenen Konsultationsprozess.

David Vitali, Sektionsleiter Kultur und Gesellschaft, führte kurz in die dritte Kulturbotschaft ein, in welcher der Bundesrat die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik des Bundes formuliert und dem Parlament die zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel beantragt. Gemeinsam mit Fiona Wigger, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Sektion Kultur und Gesellschaft, illustrierte er das **Kapitel «Schweizerschulen» der Kulturbotschaft**, welches drei Themen umfasst:

- Die Schweizer Schule Beijing wurde Ende 2016 vom Bundesrat provisorisch anerkannt. Nun wird gemeinsam mit den Schulträgern das Potenzial und die zukünftige Entwicklung der Schule evaluiert. Bei einer voraussichtlich positiven Entwicklung der Schule wird die definitive Anerkennung durch den Bundesrat in die Wege geleitet.
- Ein weiteres Thema ist eine mögliche Zusammenarbeit mit gewinnorientierten Schulträgern.

Der Bildungsmarkt wächst und die Marke «Schweiz» in der Bildung ist begehrt. Der Bund will ein Modell zur Zusammenarbeit mit gewinnorientierten Schulen, mit der Grundidee der Trennung des Automatismus von Anerkennung und Subventionierung, prüfen.

- Das Thema, welches alle aktuellen 18 anerkannten Schulen direkt betrifft, ist die Anstellung und ein möglicher Entsendestatus von Schweizer Lehrpersonen. Für die langfristige Sicherung des bestehenden Modells der Schweizerschulen im Ausland bedarf es einer nachhaltigen Lösung für die Anstellung und den Status der Schweizer Lehrpersonen. Diese soll zukünftig über eine öffentlich-rechtliche Anstalt erfolgen.

Die Vernehmlassung zur Kulturbotschaft läuft bis zum 20. September, danach werden die Stellungnahmen vom BAK ausgewertet und die Vorlage der Kulturbotschaft 2021–24 überarbeitet, bevor sie im Februar 2020 vom Bundesrat verabschiedet und dem Parlament vorgelegt wird. 2021 wird die neue Kulturbotschaft in Kraft treten.

Anlässlich der **Generalversammlung des Vereins educationsuisse** wurde ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Es ist dies alt National- und alt Regierungsrat Remo Gysin. Er ist Präsident der Auslandschweizer-Organisation ASO, der Partnerorganisation von educationsuisse.
Unter folgendem Link finden Sie den gesamten Vorstand für die Amtsperiode 2016–2020:
www.educationsuisse.ch

Weiterbildung für Schulleitungspersonen und Schulvorstände

Der Weiterbildungstag fand an der Pädagogischen Hochschule Luzern statt. Die Referate standen unter dem Thema «Geschäftsmodelle im internationalen Bildungsmarkt».
Im darauffolgenden Workshop wurde gemeinsam intensiv am Thema «Geschäftsmodell der Schweizerschulen / Business Model Canvas» gearbeitet.

Hans Ambühl, alt Generalsekretär EDK und Präsident educationsuisse, leitete den Tag mit folgenden Worten ein: «Wir werden uns heute fragen: Wie und für wen schaffen die Schweizerschulen Werte? Wie beschreiben wir die Geschäftsmodelle der Schweizerschulen heute und wie generieren wir strategische Alternativen? Wir knüpfen somit am letztjährigen Thema «Swissness» an und betten die Swissness Elemente in das Geschäftsmodell der Schweizerschulen ein.
Die Schweizerschulen sind auf vielfache Weise herausgefordert, um im internationalen Bildungsmarkt zu bestehen. Denn es ist ein Markt, der auch von Investoren als interessant und beständig angeschaut wird.»

Dr. Christoph Meier, Geschäftsführer scil (swiss competence centre for innovations in learning), Universität St. Gallen, führte in seinem **Impulsreferat** ins Thema ein. Er veranschaulichte die digitale Transformation und die damit verbundenen Veränderungen der Bildungslandschaft sowie die Folgen der Digitalisierung für Bildungsorganisationen: So können zum Beispiel entfernte oder verteilte Zielgruppen besser bedient werden, die digitalen Dienstleistungen können schnell aktualisiert und kostengünstig vervielfältigt werden, und vor allem werden multimediale, immersive und personalisierte Entwicklungsumgebungen möglich, aber es werden auch die Ansprüche an User Experience von Bildungsdienstleistungen steigen. Im zweiten Teil seines Referats ging Meier auf die Analyse eines Geschäftsmodells ein, indem er die vier Dimensionen eines Geschäftsmodells mit den Fragen nach WER (sind unsere Zielkunden), WAS (bieten wir den Kunden an), WERT (wie wird der Wert erzielt) und WIE (stellen wir die Leistung her) aufzeigte. Vertieft erläuterte er den Business Model Canvas nach A. Osterwalder, welcher neun Felder (Kundensegmente, Wertangebote, Kanäle, Kundenbeziehungen, Nutzen / Einnahmen, Schlüsselressourcen, Schlüsselaktivitäten, Schlüsselpartner und Kosten) umfasst. Ebenso illustrierte Meier ausgewählte Aspekte im Kontext der Weiterentwicklung eines Geschäftsmodells.

Unterschiedliche Geschäftsmodelle im internationalen Bildungsmarkt

Thomas Schädler, General Director Collège du Léman, stellte die international ausgerichtete, gewinnorientierte Bildungsgruppe Nord Anglia Education Group vor.

Heute umfasst die Gruppe nebst dem Collège du Leman mit rund 2'000 Lernenden weltweit 63 Schulen. Anhand des Business Model Canvas analysierte er die Schule kurz und zeigte auch gleich einige Vorschläge zur Weiterentwicklung der Schule auf, wie etwa modernere Schulgebäude oder den vermehrten Einbezug der Eltern ins Schulleben.

Beat Sommer, Direktor Hochalpines Institut Ftan, skizzierte kurz die Entstehungsgeschichte der Swiss International Scientific School Dubai, die er während den ersten vier Jahren ihres Bestehens leitete. Es ist dies das Geschäftsmodell einer gewinnorientierten Privatschule, die nur an einem Standort tätig ist. Nun muss sie sich unter rund 200 internationalen Schulen in Dubai bewähren. Heute ist Sommer Direktor des Hochalpinen Instituts Ftan, einer Schule mit 225 Jahren Geschichte und nur rund 80 Lernenden. Gymnasiale Ausbildung kombiniert mit Spitzensport hebt die Schule unter anderen Schulen hervor.

Oliver Bär, Direktor Schweizer Schule Santiago de Chile, stellte anhand seiner Schule das Geschäftsmodell der Schweizerschulen im Ausland vor. Diese sind an Einzelstandorten mit separaten Trägerschaften tätig und erhalten vom Bund finanzielle Beiträge. Die Schweizer Schule in Santiago de Chile feierte dieses Jahr ihr 80-jähriges Bestehen. Sie zählt aktuell 670 Lernende, deren Zahl stetig am Wachsen ist. Bär fasste seine Erfahrung mit dem Business Model Canvas folgendermassen zusammen: In einer Darstellung, bzw. auf einer Seite, ist die Zusammenfassung von einem ganzen vielseitigen Businessplan verdichtet. Besondere Herausforderungen für die Schule in Santiago sieht er in der Begleitung von Schülern mit Lernschwierigkeiten wie auch der Tatsache, dass es keine Tagesschule ist. Weiterentwickelt könnte das Alumni Netzwerk, die Studienberatung oder etwa online Videobotschaften für die Eltern werden. Die grösste Herausforderung liegt nach Bär in der Rekrutierung von Schweizer Lehrpersonen und Schulräten, die überall in den Schweizerschulen im Ausland ehrenamtlich mitwirken.

Das anschliessende **Panel «Geschäftsmodelle»** wurde von Dr. Christoph Meier moderiert. Aus der Diskussion ging hervor, dass der Bildungsmarkt vor allem für international tätige Bildungskonzerne finanziell attraktiv ist. Klar erscheint auch, dass jede Schule, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Gewinns, einen Businessplan braucht. Auch sollte der Prozess der Schulentwicklung permanent vonstattengehen.
Meier schloss die Diskussionsrunde mit der Aussage ab, dass ein Business Model Canvas ein Abbild der aktuellen Situation darstelle und sich sehr gut als Ausgangspunkt für Vorschläge der Weiterentwicklung der Schule eigne.

Nach der auflockernden Mittagspause ging es weiter mit dem Workshop. In Gruppen erarbeiteten die Schulleiter und Schulleiterinnen gemeinsam mit den Schulpräsidenten und Schulpräsidentinnen für ihre Schulen einen Business Model Canvas, indem sie die wichtigsten Faktoren in die neun Analysefelder eintrugen. Innerhalb der Arbeitsgruppen wurde rege diskutiert, betrachtet und analysiert. Danach gab es Gelegenheit, die Canvas der anderen Gruppen zu studieren und sich auszutauschen.

Der Workshop ging am Mittwochmorgen weiter, wobei die Frage «Wie können wir unser Geschäftsmodell weiterentwickeln» im Vordergrund stand. Am Ende des Workshops lag für jede der 18 anerkannten Auslandsschweizerschulen ein Canvas vor, welcher die aktuelle Situation sowie auch mögliche Ansätze für eine Weiterentwicklung und Verbesserung der Schule zeigt.

Geschäftsmodelle der Schweizerschulen im Ausland im internationalen Bildungsmarkt

Zum offiziellen Teil der Konferenz hiessen Paul Winiker (Foto rechts), Regierungspräsident und Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements des Kantons Luzern und Hans Ambühl, Präsident educationsuisse, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer willkommen.

Paul Winiker betonte, dass der Kanton Luzern nicht nur ein touristisches Highlight sei, sondern auch über ein ausgezeichnetes Bildungsangebot mit der Hochschule Luzern, der Pädagogischen Hochschule sowie der Universität Luzern verfüge. Auf die Schweizerschule in Bangkok, deren Patronatskanton Luzern ist, sei er ganz besonders stolz.
Mit einem **Video-Portrait** stellte danach Simon Dörig (Foto oben), Schulleiter der Schweizerschule Bangkok seine Schule vor. Die RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok wurde 1963 gegründet und zählt heute, vom Vorkindergarten bis zum Gymnasium, rund 315 Schülerinnen und Schüler. Es ist die einzige Schule, die sowohl von den Schweizer wie auch von den Deutschen Behörden als Auslandsschule anerkannt ist. Mit der bilingualen Schweizer Matura (Deutsch und Englisch) ist es möglich, prüfungsfrei in der Schweiz und an vielen Universitäten weltweit zu studieren. Die RIS Swiss Section-Deutschsprachige Schule Bangkok befindet sich auf dem Campus ihrer Partnerschule RIS (Ruamrudee International School) in einer ruhigen und sicheren Oase im Grünen der Metropole Bangkok.

«Nachgefragt»: Geschäftsmodell der Schweizer Schule Bangkok – Zusammenarbeit Auslandsschulwesen Schweiz und Deutschland

Die beiden Gäste aus Deutschland, Dorothée Bauni, Vorsitzende des Bund-Länderausschusses, und Heike Toledo, Leiterin der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen ZfA, präsentierten das Deutsche Auslandsschulwesen. Das Schulwesen in Deutschland kennt wie die Schweiz das föderalistische System mit der Kompetenzteilung zwischen Bund und Ländern. Obwohl es mit 140 deutschen Auslandsschulen weit mehr sind als die Schweizer Auslandsschulen, seien die Herausforderungen aber vielfach die gleichen, unterstrich Toledo. Weiter führte Dorothée Bauni aus, dass die ZfA mit rund 100 Mitarbeitern (inkl. 32 Pädagogen) nicht nur die 140 Schulen, sondern auch ca. 1’100 Sprach-Diplomschulen und 27 Deutsch-Profil-Schulen im Ausland betreuen würden. Im Unterschied zur Schweiz werden die rund 2’000 entsandten Lehrpersonen beurlaubt (max. 8. Jahre) und kehren danach wieder als Lehrkraft in ihr Bundesland zurück.

Das anschliessende **Panel** (Foto unten) mit Dorothée Bauni, Heike Toledo und Simon Dörig wurde von Hans Ambühl moderiert. Das Gespräch zeigte, dass die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Schweiz an der Schule in Bangkok gut funktioniert, auch wenn diese komplex ist und einen engen Austausch fordert. Der internationale Bildungsmarkt wächst stark. Die Positionierung der nicht gewinnorientierten Schweizer und Deutschen Schulen wird somit in der Zukunft eine grosse Herausforderung sein, damit weiterhin nicht nur die deutsche, bzw. französische, Sprache sondern auch Werte wie Erziehung zur Demokratie, zur Mündigkeit und zur Selbstständigkeit

v. l. n. r.: Hans Ambühl, Dorothée Bauni, Heike Toledo und Simon Dörig

vermittelt und gefördert werden können.**«Hinterfragt»: Geschäftsmodell(e) der Schweizerschulen im internationalen Bildungsmarkt**

Dr. Christoph Meier (Foto rechts), Geschäftsführer scil, Universität St. Gallen, illustrierte den Anwesenden das Thema der diesjährigen Weiterbildung. Im Zuge der Digitalisierung, sagte Meier, werden zum Beispiel personalisierte Angebote möglich, da die von den Benutzern hinterlassenen Datenspuren neue Auswertungen und Analysen ermöglichen. Das bedeutet, dass die Digitalisierung neue, veränderte

Geschäftsmodelle fordert und auch möglich macht. Er stellte die Frage in den Raum, welche Chancen und Möglichkeiten der wachsende Bildungsmarkt für die Schweizer Auslandsschulen bieten.
Im Weiteren zeigte Meier, wie im Workshop am Weiterbildungstag gearbeitet wurde. Abschliessend betonte er, dass das Justieren des Geschäftsmodells in einer digitalisierten Welt, welche sich rasant schnell verändert, mehr als zuvor eine Daueraufgabe sei. Je digitaler eine Bildungsorganisation sei, desto beweglicher werde die Schule.
Felix Rösel, Schulleiter in Cuernavaca, einer der drei Standorte der Schweizerschule Mexiko, stellte kurz den erarbeiteten Canvas vor. Entscheidende Werte der Schule sind der europäische Bildungsstandard und die Swissness, während die Lohnkosten (speziell für die Schweizer Lehrpersonen), die landesinterne Sicherheit und politische Situation grosse Herausforderungen darstellen. Der Herausforderung der Digitalisierung gehen die drei Schweizerschulen Mexikos mit der kommenden Umsetzung des Schulentwicklungsprojektes «Vision 21» an. Im Zentrum stehen dabei die Weiterentwicklung der Unterrichtsformen mit neuen digitalen Lernformen und die Einbindung des Lehrplans 21.

Weiterbildung an Schweizerschulen im Ausland «eduwin.ch by educationsuisse»

Barbara Sulzer, Geschäftsführerin educationsuisse (Foto rechts), erklärte einleitend, dass ein strategischer Schwerpunkt von educationsuisse das Thema der Weiterbildung für Schulleitungen, Schulvorstände und Lehrpersonen der Auslandsschweizerschulen sei. Einbezogen sollen dabei nicht nur die Schweizer Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder, sondern auch lokal angestellte Personen, um ihnen den Zugang zur Swissness zu erleichtern.
Als Vorpremiere präsentierte Sulzer die neue Plattform eduwin.ch, die bald online sein wird. Diese von educationsuisse geschaffene Webseite soll ein «Schaufenster» mit aktuellen Bildungsthemen und -angeboten sein, mit dem Ziel der Personalentwicklung an den Schweizerschulen, der Stärkung der Swissness und der Vernetzung der Stakeholder. educationsuisse fungiert dabei als Drehscheibe. Sulzer nannte als Beispiel einer gezielten Weiterbildung das Projekt «Medien und Informatik LP 21», welches von MIA 21, der Vereinigung der deutschsprachigen Pädagogischen Hochschulen, koordiniert wird. Dieses Pilotprojekt startet mit den Schulen in Barcelona und Madrid mit einer Präsenzveranstaltung vor Ort als Kick-off. Danach werden online-Module mit Betreuung durch Mentoren angeboten und gleichzeitig vor Ort Superuser ausgebildet. Diese Weiterbildung soll danach allen weiteren Schweizerschulen zugänglich sein.
Ein weiteres, schon bestehendes, Angebot ist das «Job Shadowing» in Zusammenarbeit mit Movetia. In diesem Lehreraustausch besuchen Lehrpersonen aus der Schweiz eine Schweizerschule im Ausland und umgekehrt.
Abschliessend erklärte Sulzer, dass das Weiterbildungsangebot für die Schweizerschulen im Ausland kontinuierlich ausgebaut wird, um die Schulen in ihrem Bildungsauftrag und in der Entwicklung einer aktuellen Swissness bestmöglich zu unterstützen

Schlusswort zur Jahreskonferenz 2019

Nationalrätin Andrea Gmür-Schönenberger (Foto unten) aus Luzern und Mitglied der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) überraschte alle Anwesenden mit ihrem **Schlusswort in Versform**. Pointiert nahm sie darin Bezug auf die Schweizerschulen im Ausland als Begegnungsorte.
Zum Abschluss der Konferenz konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Lichthof des Kantonsratssaal die Zeit zum Austausch und Networken nutzen.

Eindrücke vom offiziellen Tag der Konferenz

Erfahrungsberichte von Stipendiaten

Raquel Weidmann

Geburtsdatum: 16.10.1995
Aufgewachsen in Argentinien
Heimatkanton: Zürich

Meine Grosseltern wanderten vor vielen Jahren vom Zürcher Oberland nach Argentinien aus. In diesem Land erhofften sie sich eine gute Zukunft, da sie von bereits ausgewanderten Schweizern erfahren haben, dass die Erde in Argentinien besonders fruchtbar sei. Somit wuchs mein Vater in einer Schweizer Kolonie in Argentinien auf. Später arbeitete er im selben Dorf in der Landwirtschaft. Meine Mutter Graziella wuchs in Argentinien auf. Sie erlernte den Beruf der Physiotherapeutin, welchen sie in einer Klinik ausüben konnte. Später liessen sie sich in Puerto Rico Misiones nieder und gründeten unsere kleine Familie. Ich wurde 1995 als Jüngere von zwei Geschwistern geboren. Meine Schwester Carmen und ich hatten eine behütete und sorglose Kindheit. Wir verbrachten sehr viel Zeit in der Natur mit all unseren Cousinen und Cousins. Unvergessen bleiben für mich auch die Ausflüge mit meinen Eltern, welche meistens in den Wald oder an den nahen Fluss führten. Dabei wusste mein Vater immer viel zu erzählen. Bis heute verbinde ich meine Aufenthalte in der Natur immer wieder mit all seinen positiven und lehrreichen Geschichten.
Die Schulbildung von uns Kindern war unseren Eltern sehr wichtig. In der Kolping-Schule in unserem Dorf verbrachte ich meine sechsjährige Primarschulzeit. Für die sechs Jahre Oberstufe wechselte ich in das 45 km entfernte Heimatdorf meines Vaters an die Schule «Instituto Linea Cuchilla». In diesen Jahren wurde aber nicht nur unterrichtet, sondern auch immer wieder sehr praxisbezogen gearbeitet.
Nach meinem Schulabschluss bot sich mir die Gelegenheit, in die Schweiz zu kommen. Ehemalige Nachbarn meiner Eltern, welche von Argentinien in die Schweiz zurückgewandert waren, boten mir an bei ihnen zu leben. Also entschied ich mich, ohne die Sprache und die Kultur zu kennen, in die Schweiz zu ziehen.
Meine Erwartungen waren sehr gross, aber ich merkte sehr schnell, dass ich meine Träume so nicht umsetzen konnte. Am Anfang konnte ich kaum akzeptieren, dass mein guter Schulabschluss in der Schweiz nicht gerade viel zählte. Auch die kulturellen Unterschiede, die Sprache und vor allem die Arbeitswelt waren mir fremd. Meine Eltern hatten stets viel Wert auf einen Uniabschluss gelegt, damit wir Kinder eine sorgenfreie Zukunft hätten. Hier lernte ich, dass man auch mit einer Lehre einen guten Abschluss haben kann.
Somit stand ich vor einem weiteren Neuanfang, den ich so nicht geplant hatte.
Im Integrationsjahr lernte ich nicht nur die Sprache, sondern auch viel über die Kultur und die Berufswelt. Die Lehrer an dieser Schule waren sehr hilfsbereit und setzten sich für jede Schülerin und jeden Schüler ein. Der Unterricht wurde ergänzt durch wöchentliche Praktikumstage in verschiedenen Berufsfeldern.
Das Integrationsjahr hat mir sehr geholfen. Ich bin dankbar, dass es in der Schweiz ein solches Angebot gibt.
Beim Schnuppern lernte ich meinen heutigen Betrieb kennen. Im ersten Jahr habe ich ein Praktikum gemacht. Dabei legte ich grossen Wert darauf, mich stets in der deutschen Sprache weiterzubilden und vor allem mich für die Schule vorzubereiten. Anschliessend ans Praktikum absolvierte ich die dreijährige Ausbildung als Fachfrau Betreuung, welche ich im Sommer 2019 erfolgreich abschloss. Zurzeit arbeite ich weiterhin als Fachfrau Betreuung in der gleichen Kita und bereite mich für das Studium als Sozialpädagogin vor.
Ohne die Unterstützung durch educationsuisse und das Stipendium meines Heimatkantons Zürich wäre es mir nicht möglich gewesen, die Ausbildung zu machen. Die individuelle Beratung und Begleitung durch educationsuisse schätze ich sehr.

Barbara Szazi

Geburtsdatum: 11.05.1991
Aufgewachsen in Ungarn
Heimatkanton: Schwyz

Meine Eltern stammen aus Ungarn, doch mein Vater ist in der Schweiz aufgewachsen. Auf einer Ungarnreise lernte er meine Mutter kennen und blieb dort. Nach ein paar Jahren – meine Schwester und ich waren bereits geboren – entschieden meine Eltern, in die Schweiz zu ziehen. Ich habe viele schöne Kindheitserinnerungen von Spaziergängen am Zürichsee in Pfäffikon und wie ich gelernt habe Velo zu fahren.
1997 war ein wichtiges Jahr. Meine kleinste Schwester wurde geboren und mein Vater, meine Schwestern und ich wurden eingebürgert. Meine Eltern hat es jedoch immer mehr nach Ungarn zurückgezogen. So kam es, dass ich als Sechsjährige ein paar Tage nach unserem Umzug meinen ersten Schultag in Ungarn erlebte.

Das Interesse an der deutschen Sprache verdanke ich meinem Vater, der regelmässig Telefonate auf Schweizerdeutsch führte. Ich verstand nichts, aber die Laute faszinierten mich. Im Gymnasium habe ich dann mit Deutschlernen begonnen.

Meine Grossmutter lebte in der Schweiz, so verbrachten wir ab und zu die Ferien bei ihr und konnten die Schönheiten des Landes kennenlernen.

Ich war schon sehr früh an Mathematik interessiert und während eines Urlaubs zeigte mir mein Vater die ETH. Sein Satz «dies könnte deine zukünftige Universität sein» prägte sich in mein Gedächtnis ein. Nach meinem Abschluss des Gymnasiums wusste ich nicht wirklich, was ich machen wollte. Ich war immer sehr sportbegeistert und so hatte ich die Idee, Fitnessinstruktorin zu werden. Auch nach der Ausbildung fand ich den Beruf interessant, aber ich wollte mein Wissen mit einem Studium vertiefen. Ein Sportstudium interessierte mich nicht. Doch in welche Richtung sollte es gehen?

Erst als ich den Studiengang «Gesundheitswissenschaften und Technologie» an der ETH sah, wusste ich sofort, dass ich meinen zukünftigen Studiengang gefunden hatte. Der Weg bis zum Studienbeginn war gar nicht einfach. Nebst meinem Reifezeugnis mit einem bestimmten Notendurchschnitt und einem Studienplatznachweis aus Ungarn musste ich auch das Sprachniveau C1 nachweisen. Um meine deutschen Sprachkenntnisse möglichst schnell zu verbessern, zog ich in die Schweiz und begann als Personaltrainer und Fitnessinstruktorin zu arbeiten. Nach zwei Jahren hatte ich das Sprachzertifikat in der Hand und wurde zum Studium zugelassen.

Bald musste ich feststellen, dass sich das Vollzeitstudium nicht mit meiner Vollzeitarbeit vereinbaren lies. Ich wollte den Job aber nicht aufgeben, da ich ihn wirklich mag und möglichst selbst meine Lebenskosten finanzieren wollte. Durch educationsuisse habe ich eine gute Lösung gefunden. Dank dem Stipendium von meinem Heimatkanton Schwyz konnte ich meine Arbeit auf ungefähr 40 % reduzieren. Gleichzeitig arbeiten und studieren ist nicht einfach, die Belastung liess mich oft an meine Grenzen stossen und ohne Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen. Im Februar 2020 habe ich mein Bachelor Studium abgeschlossen, womit für mich ein Traum in Erfüllung gegangen ist. Nun bin ich im Masterstudium «Gesundheitswissenschaften und Technologie». Für den finanziellen Ausbildungsbeitrag meines Heimatkantons während des Studiums bin ich sehr dankbar.

Kurzportraits der Schweizerschulen im Ausland

Geschichte der Schweizerschulen im Ausland

Die ältesten Schulen entstanden in Italien und wurden auf Initiative von protestantischen Kreisen oder für die Kinder von Angestellten schweizerischer Unternehmen gegründet. Im Falle von Florenz und Rom, wo viele Schweizer Kinder Deutsche Schulen besuchten, liessen die Erfahrungen der 1930er und 1940er Jahre den Wunsch nach eigenen Schulen aufkommen.

Die im Jahre 1919 gegründete Schule in Barcelona hat eine bewegte Vergangenheit: Sie musste während des Spanischen Bürgerkrieges vorübergehend ihre Tore schliessen, erlebte jedoch nach dem 2. Weltkrieg einen erfreulichen Aufschwung.

Die Schulen in Alexandria und Kairo wurden während der Blütezeit von schweizerischen Unternehmungen in Ägypten eröffnet.

Die Schweizerschule Santiago de Chile wurde 1939 als antifaschistische Alternative zur Deutschen Schule gegründet.

In den 1940er Jahren entstanden in Südamerika Schulen in Lima und Bogotá.

20 Jahre später folgten die Gründungen der Schweizerschulen in Rio de Janeiro, Mexiko-Stadt, Accra und São Paulo. In Brasilien befanden sich zu dieser Zeit bedeutende Niederlassungen der schweizerischen Wirtschaft, wodurch die Schweizerkolonien schnell grösser wurden.

Danach entstanden Schweizerschulen in Singapur, Madrid und Curitiba.

Im Jahr 1992 gründete die Schweizerschule Mexiko-Stadt ihre erste Filialschule in Cuernavaca und 15 Jahre später eine zweite in Querétaro.

2011 erfolgte eine Neugründung. Auch hierbei handelt es sich um eine Filialschule: Die Schweizerschule Mailand eröffnete ihre Filiale in Cadorago.

2012 verzichtete die German Swiss International School (GSIS) Accra auf die Anerkennung als Schweizerschule. Die Auslandschweizer Gemeinschaft in Accra war in den letzten Jahren so stark geschrumpft, dass kein lokales Schweizer Engagement mehr vorhanden war. Auch war der Anteil an Schweizer Kindern weit unter den gemäss AAG (Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (bis 31.12.2014 in Kraft)) erforderlichen Prozentsatz gesunken.

2017 öffnete die Swiss School Beijing ihre Türen. Im August startete der Unterricht mit einer Klasse von 8 Kindern.

Gründung	Schule, Land	Bemerkungen
1839	Neapel, Italien	1984 geschlossen
1851	Genua, Italien	1983 geschlossen
1883	Luino, Italien	1990 geschlossen
1921	Alexandria, Ägypten	1971 geschlossen
1929	Kairo, Ägypten	1970 geschlossen
1946	Florenz, Italien	1983 geschlossen
1860	Mailand, Italien	«Internationale Schule der protestantischen Familien in Mailand» wird seit 1919 als Schweizerschule Mailand geführt
1892	Bergamo, Italien	bis 2005 Schweizerschule Ponte San Pietro
1904	Catania, Italien	
1919	Barcelona, Spanien	
1939	Santiago de Chile, Chile	
1943	Lima, Peru	
1946	Rom, Italien	
1949	Bogotá, Kolumbien	
1963	Bangkok, Thailand	
1963	Rio de Janeiro, Brasilien	2004 Verlust der Anerkennung, ab 1. Januar 2017 als Swiss International School der Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz geführt
1964	Mexiko-Stadt, Mexiko	
1966	Accra, Ghana	2012 Verzicht auf die Anerkennung als Schweizerschule per Schuljahr 2012/13, jedoch noch bis 14. August 2014 vom Bund unterstützt
1966	São Paulo, Brasilien	
1967	Singapur, Singapur	
1970	Madrid, Spanien	
1980	Curitiba, Brasilien	
1992	Cuernavaca, Mexiko	als Filialschule von Mexiko-Stadt geführt
2007	Querétaro, Mexiko	als Filialschule von Mexiko-Stadt geführt
2011	Como, Italien	als Filialschule von Mailand geführt
2017	Peking, China	

Scuola Svizzera Bergamo
Via Bossi 44
24123 Bergamo
Italien

Tel. +39 035 361 974
info@scuolasvizzerabergamo.it
www.scuolasvizzerabergamo.it

Gründungsjahr	1892
Patronatskanton	Glarus
Schulstufen	Kindergarten Vorschule Primarstufe Sekundarstufe I
Unterrichtssprachen	Deutsch und Italienisch
Pflichtsprachunterricht	Englisch und Französisch
Abschlüsse	Verschiedene Sprachdiplome Schweizer Matur: Kann an der Schweizerschule Mailand absolviert werden
Gerundete Schülerzahl	175
Schuljahresbeginn	September
Schulverantwortliche	Fritz Lingenhag, Schulleiter Elena Legler Donadoni, Präsidentin
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Jobshadowing mit Lehrpersonen aus der Schweiz (SO / BE) Schulverlegung der ganzen Sekundarstufe während einer Woche nach Bayern Kaki-Tree-Projekt wurde eingeführt, für eine aktive Friedensförderung Erneuerung des Belags auf dem Fussballplatz

Scuola Svizzera Catania
Via M. R. Imbriani 32
95128 Catania
Italien

Tel. +39 095 447 116
info@scuolasvizzeracatania.it
www.scuolasvizzeracatania.it

Gründungsjahr	1904
Patronatskanton	Zürich
Schulstufen	Kindergarten Primarstufe Sekundarstufe I
Unterrichtssprachen	Deutsch und Italienisch
Pflichtsprachunterricht	Englisch und Französisch
Abschlüsse	Licenza Media (wird nach dem 8. Schuljahr an einer italienischen Staatsschule absolviert) Goethe Zertifikat Verschiedene Sprachdiplome
Gerundete Schülerzahl	95
Schuljahresbeginn	September
Schulverantwortliche	Loretta Brodbeck, Schulleiterin Paolo Brodbeck, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Verschiedene wichtige Besuche, unter anderem: Rita Adam, Schweizer Botschafterin in Italien; Marinella Menghetti, Schweizer Generalkonsulin in Rom; Thorsten Bleck, Direktor des Personalbüros der deutschen Bundeswehr in Italien Organisation der Europakonferenz der Schweizerschulen im Ausland Teilnahme am Jobshadowing Projekt der Stiftung movetia Schüleraustausch mit der Schule Häggenschwil SG Durchführung der 1. Schulolympiade Ausbau der Informatikstruktur

Scuola Svizzera di Roma
Via Marcello Malpighi 14
00161 Rom
Italien

Tel. +39 06 440 21 09
info@scuolasvizzeradiroma.it
www.scuolasvizzeradiroma.it

Gründungsjahr	1946
Patronatskanton	St. Gallen
Schulstufen	Kindergarten (ab 3 Jahren) Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch und Italienisch
Pflichtsprachunterricht	Französisch und Englisch
Freiwilliger Sprachunterricht	Latein
Abschlüsse	Idoneità 5. elementare Licenza Media Schweizer Matur
Gerundete Schülerzahl	500
Schuljahresbeginn	September
Schulverantwortliche	José Oberson, Schulleiter bis 31. Dezember 2018 Claudia Engeler, Schulleiter ab 1. Januar 2019 Pio Federici, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Einführung des Projekts «Pausenengel» auf der Primarstufe Musical-Aufführung im Teatro Italia, alle 200 Kinder der Primarstufe treten vor 800 Zuschauern auf Fit4Future: Einrichtung eines Hüttchens mit passenden Spielgeräten für die Pausen an beiden Standorten Einstellung von zwei Psychologen für alle Stufen Einführung regelmässiger Schülerversammlungen auf der Primar-, Sekundar- und Gymnasialstufe Einführung der Elternakademie zu pädagogischen Themen Beginn der statisch erforderlichen Verstärkungen am Standort Malpighi Start der Renovation an der Turnhalle am Standort Malpighi Besuch von Marina Carobbio Guscetti, Präsidentin des Nationalrates, mit Delegation

Scuola Svizzera di Milano
Via Appiani 21
20121 Milano
Italien

Tel. +39 02 655 57 23
info@scuolasvizzera.it
www.scuolasvizzera.it

Scuola Svizzera di Milano
Schweizer Schule Mailand
Swiss School Milan

Gründungsjahr	1919
Patronatskanton	Graubünden
Schulstufen	Vorkindergarten Kindergarten Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch und Italienisch
Pflichtsprachunterricht	Französisch, Englisch und Latein (8. und 9. Klasse)
Freiwilliger Sprachunterricht	Spanisch, Latein und Altgriechisch
Abschlüsse	Schweizer Matur
Gerundete Schülerzahl	375
Schuljahresbeginn	September
Schulverantwortliche	Francesco Maiello, Schulleiter Luca Corabi de Marchi, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	100-Jahre-Jubiläum mit Bundesrat Alain Berset Einführung des Lehrplans 21 auf der Primar- und Sekundarstufe Organisation diverser Weiterbildungskurse in Zusammenarbeit mit der PH Graubünden und dem Kanton Tessin Austauschprojekt für die Schüler der 10. Klasse Einführung eines elektronischen Systems für die pädagogischen und operativen Tätigkeiten Zusammenarbeit mit einem neuen Mensaservice mit Bio- und Null-Kilometern-Produkten

Scuola Svizzera di Milano
Campus di Cadorago
Via Plinio 2
22071 Cadorago/Como
Italien

Tel. +39 03 190 32 97
caslino@scuolasvizzera.it
campuscaslino.scuolasvizzera.it

Gründungsjahr	2011
Patronatskanton	Tessin
Schulstufen	Vorkindergarten Kindergarten Primarstufe Sekundarstufe I (6.–8. Klasse)
Unterrichtssprachen	Deutsch und Italienisch
Pflichtsprachunterricht	Englisch, Französisch und Latein (7. Klasse)
Abschlüsse	Idoneità 5. elementare Esame di Licenza Media (8. Klasse) Schweizer Matur: Kann an der Schweizerschule Mailand absolviert werden Verschiedene Sprachdiplome
Gerundete Schülerzahl	127
Schuljahresbeginn	September
Schulverantwortliche	Claudia Bodmer, Schulleiterin Luca Corabi de Marchi, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Ausbau von zwei zusätzlichen Aulen und der Schulbibliothek

Escuela Suiza de Barcelona
Alfonso XII, 95 -105
08006 Barcelona
Spanien

Tel. +34 93 209 65 44
info@escuelasuizabcn.es
www.escuelasuizabcn.es

SCHWEIZERSCHULE BARCELONA
ESCUELA SUIZA DE BARCELONA

Gründungsjahr	1919
Patronatskanton	Bern
Schulstufen	Vorkindergarten Kindergarten Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch und Spanisch
Pflichtsprachunterricht	Englisch, Französisch und Katalanisch
Abschlüsse	Schweizer Matur Spanische Selectividad
Gerundete Schülerzahl	700
Schuljahresbeginn	September
Schulverantwortliche	Pascal Affolter, Schulleiter Cristina de Seras, Präsidentin
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	100-Jahre-Jubiläum mit rund 1’000 Gästen am Freitagabend und einem Video einer ehemaligen Schülerin, welche mittlerweile 98 Jahre alt ist Zweiter Festakt am Samstag mit Schülern, Eltern und Lehrpersonen Weiterbildung Medien + Informatik (LP21) durch die PH Graubünden

Colegio Suizo de Madrid
Ctra. de Burgos Km 14
28108 Alcobendas / Madrid
Spanien

Tel. +34 91 650 58 18
secretaria@colegiosuizomadrid.com
www.colegiosuizomadrid.com

Gründungsjahr	1970
Patronatskantone	Schaffhausen und Zürich
Schulstufen	Vorkindergarten Kindergarten Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch und Spanisch
Pflichtsprachunterricht	Französisch und Englisch
Abschlüsse	Schweizer Matur
Gerundete Schülerzahl	585
Schuljahresbeginn	September
Schulverantwortliche	Zita Zeder Häner, Schulleiterin Jacobo Pruschy, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Thema Leitbild: Nachhaltigkeit und Disziplin Arbeit am Lehrplan 21, Arbeitsgruppe mit C. Nodari und educationsuisse Neuschreibung des pädagogischen Konzepts Ende des Bauprojekts Prekindergarten und Mensa Einführung der Waldschule in der Vorschule und Primarstufe Schulmessen: IFEMA, BBVA und Banco Santander Projekt Marketing Informatikprojekt in Zusammenarbeit mit der ETH und schweizer Universitäten Lancierung der neuen Webseite Schüleraustausch auf der Gymnasialstufe mit dem Kanton Schaffhausen

Colegio Suizo de Santiago
Av. José Domingo Cañas 2206,
Ñuñoa
Santiago de Chile
Chile

Tel. +56 2 379 27 27
info@css.cl
www.css.cl

Gründungsjahr	1939
Patronatskanton	Basel-Landschaft
Schulstufen	Spielgruppe Kindergarten Vorschule Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch und Spanisch
Pflichtsprachunterricht	Englisch
Freiwilliger Sprachunterricht	Französisch (Schwerpunktfach am Gymnasium)
Abschlüsse	Zweisprachige Schweizer Matur Licenciatura de Eseñanza Media Chilena
Gerundete Schülerzahl	670
Schuljahresbeginn	Februar
Schulverantwortliche	Oliver Bär, Schulleiter Christian Oberli, Präsident bis 27. Mai Michael Brogle, Präsident ab 28. Mai
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	80 Jahre Schweizer Schule Santiago: Grosse Feier inklusive Eröffnung der dritten Turnhalle mit Bundesrat Ignazio Cassis und Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Landschaft, Monica Gschwind Grosse Schweizer 1. August-Feier mit rund 1’500 Gästen, darunter der ehemalige Staatspräsident Chiles, Eduardo Frei Star-Regisseur Michael Steiner (Wolkenbruch, Swissair Grounding) besucht die Schule und zeigt seinen neuen Film Schulinspektion durch die Beauftragte des Kantons Basel-Landschaft, Dorothee Widmer

Colegio Pestalozzi
Casilla 18-1027
Lima 18
Peru

Tel. +511 617 86 00
colsuizo@pestalozzi.edu.pe
www.pestalozzi.edu.pe

Pestalozzi
SCHWEIZER SCHULE
ÉCOLE SUISSE
SWISS SCHOOL
COLEGIO SUIZO

Gründungsjahr	1943
Patronatskanton	Thurgau
Schulstufen	Kindergarten Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch und Spanisch
Pflichtsprachunterricht	Englisch
Freiwilliger Sprachunterrich	Französisch
Abschlüsse	International Baccalaureate IB
Gerundete Schülerzahl	690
Schuljahresbeginn	März
Schulverantwortliche	Urs Steiner, Schulleiter Marco Danuser, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Einweihung der Sportanlagen, neuer Turnhallenboden und überdachter Kunstrasen von 1’600 m² Erstes Schülerparlament

Colegio Helvetia
Calle 128 No. 71A°-91
Bogotá D.C.
Kolumbien

Tel. +571 624 73 74
colegio@helvetia.edu.co
www.helvetia.edu.co

Gründungsjahr	1949
Patronatskanton	Bern und Wallis
Schulstufen	Vorkindergarten Kindergarten Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch, Französisch und Spanisch Die Schweizerschule Bogotá hat sowohl eine französisch- als auch eine deutschsprachige Abteilung
Pflichtsprachunterricht	Englisch ab 6. Klasse
Abschlüsse	Zweisprachige Schweizer Matur Kolumbianischer Schulabschluss Verschiedene Sprachdiplome
Gerundete Schülerzahl	710
Schuljahresbeginn	August
Schulverantwortliche	Cédric Schuppisser, Schulleiter Philippe Crettex, Präsident bis Oktober Marcel Hofstetter, Präsident ab November
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Ende der ersten Phase des «Plan Maestro»: Drei Schulgebäude wurden komplett ersetzt und erneuert (Auditorium, Kunstzimmer und zwei mit modernster Technik ausgestattete Musikräume) 70-jähriges Jubiläum mit rund 2'300 Gästen Unterzeichnung einer Vereinbarung mit dem Patronatskanton Wallis für eine engere Zusammenarbeit in pädagogischen Belangen Weiterbildung Lehrpersonen PER / Lehrplan 21 20. Ausgabe von «Helvetia al Día» welche einmal im Monat erscheint (Zusammenfassung der aktuellen Nachrichten der Institution auf Video) Beginn der Umsetzung des neuen Strategieplans in welchem die Stärkung der Swissness eine der Hauptlinien darstellt

Colegio Suizo de México
Campus México CDMX
Nicolás San Juan 917
Col. del Valle
03100 México, CDMX
México

Tel. +5255 55 43 78 62
cdmx.info@csm.edu.mx
www.csm.edu.mx

Gründungsjahr	1964
Patronatskanton	Zürich
Schulstufen	Vorkindergarten Kindergarten Vorschuljahr Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch und Spanisch
Pflichtsprachunterricht	Englisch
Freiwilliger Sprachunterricht	Französisch und Chinesisch
Abschlüsse	Bachillerato mexicano UNAM International Baccalaureate IB Verschiedene Sprachdiplome
Gerundete Schülerzahl	838
Schuljahresbeginn	August
Schulverantwortliche	Daniel Zehnder, Schulleiter Jörg Wiedenbach, Generaldirektor Andreas Blatter, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Lancierung des Schulentwicklungsprojekts «Visión 21» inklusive Kick-Off Veranstaltung (Campus Cuernavaca) für das gesamte Personal aller drei Standorte Weitere Verzögerung der Bewilligung des Bauprojekts auf dem ehemaligen Gelände des Schweizer Klubs aufgrund des Regierungswechsels und der Bürokratie

Colegio Suizo de México
Campus Cuernavaca
Calle Amates s/n
Col. Lomas de Ahuatlán
62310 Cuernavaca
México

Tel. +52 777 323 52 52
cv.info@csm.edu.mx
www.csm.edu.mx

Colegio Suizo de México, A.C.
Schweizerschule Mexiko
México CDMX | Cuernavaca | Querétaro

Gründungsjahr	1992
Patronatskanton	Zürich
Schulstufen	Vorkindergarten Kindergarten Vorschuljahr Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch und Spanisch
Pflichtsprachunterricht	Englisch
Freiwilliger Sprachunterricht	Französisch und Chinesisch
Abschlüsse	Bachillerato mexicano SEP International Baccalaureate IB Verschiedene Sprachdiplome
Gerundete Schülerzahl	316
Schuljahresbeginn	August
Schulverantwortliche	Felix Rösel, Schulleiter Jörg Wiedenbach, Generaldirektor Andreas Blatter, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Lancierung des Schulentwicklungsprojekts «Visión 21» inklusive Kick-Off Veranstaltung (Campus Cuernavaca) für das gesamte Personal aller drei Standorte

Colegio Suizo de México
Campus Querétaro
Circuito La Cima No. 901
Fraccionamiento La Cima
76146 Querétaro
México

Tel. +52 442 254 33 90
qro.informacion@csm.edu.mx
www.csm.edu.mx

Gründungsjahr	2007
Patronatskanton	Zürich
Schulstufen	Vorkindergarten Kindergarten Vorschuljahr Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch und Spanisch
Pflichtsprachunterricht	Englisch
Freiwilliger Sprachunterricht	Französisch, Italienisch und Chinesisch
Abschlüsse	Bachillerato mexicano UAQ International Baccalaureate IB Verschiedene Sprachdiplome
Gerundete Schülerzahl	295
Schuljahresbeginn	August
Schulverantwortliche	Andreas Oetliker, Schulleiter Jörg Wiedenbach, Generaldirektor Andreas Blatter, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Lancierung des Schulentwicklungsprojekts «Visión 21» inklusive Kick-Off Veranstaltung (Campus Cuernavaca) für das gesamte Personal aller drei Standorte

Escola Suíço-Brasileira de São Paulo
Rua Visconde de Porto Seguro, 391
04642-000 São Paulo
Brasilien

Tel. +55 11 5682 2140
esbsp@esbsp.com.br
www.esbsp.com.br

escola suíço brasileira
schweizerschule são paulo

Gründungsjahr	1966
Patronatskanton	Basel-Stadt
Schulstufen	Vorkindergarten Kindergarten Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch, Portugiesisch und Englisch
Pflichtsprachunterricht	Französisch
Freiwilliger Sprachunterricht	Spanisch
Abschlüsse	International Baccalaureate IB Brasilianischer Mittelschulabschluss
Gerundete Schülerzahl	770
Schuljahresbeginn	Januar
Schulverantwortliche	Marcel Brunner, Schulleiter Ronald Felder, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	3. Woche der Ernährungserziehung 1. Woche der digitalen Erziehung Woche der Deutschen Sprache mit stufenübergreifenden Aktivitäten SMUN – Swiss Model United Nations, Teilnahme an diversen UNO-Simulationen Jugend debattiert – Debattierwettbewerb auf Deutsch Vorträge für Eltern, Lehrpersonen und Schüler zu den Themen Drogenprävention, Digitale Sicherheit und Herausforderungen in der Erziehung im 21. Jahrhundert Teilnahme an der Brasilianischen Astronomie-Olympiade sowie an der Brasilianischen Mathematik-Olympiade Wirtschaftswoche

Colégio Suíço-Brasileiro
Rua Wanda dos Santos
Mallmann, 537
Jardim Pinhais
83323-400 Pinhais
Brasilien

Tel. +55 41 35 25 9100
chpr@chpr.com.br
www.chpr.com.br

colégio suíço schweizerschule brasileiro curitiba

Gründungsjahr	1980
Patronatskanton	Aargau
Schulstufen	Spielgruppe Kindergarten Vorschule Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch, Englisch und Portugiesisch
Pflichtsprachunterricht	Französisch
Freiwilliger Sprachunterricht	Spanisch
Abschlüsse	International Baccalaureate IB Brasilianischer Schulabschluss
Gerundete Schülerzahl	680
Schuljahresbeginn	Januar
Schulverantwortliche	Marc Schumacher, Schulleiter Ronald Felder, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Fertigstellung des Neubaus für das Gymnasium Neuorganisation der Pädagogischen Schulleitung Treffen der Schweizerschulen in Brasilien in Curitiba Erstes offizielles Alumni-Treffen Erkundungsbesuch eines Vertreters der Patronatskantone der Schulen Eröffnung eines dritten Klassenzuges ab dem Kindergarten

RIS Swiss Section
Deutschsprachige Schule Bangkok
6/1 Ramkamhaeng 184 Road,
Minburi
Bangkok 10510
Thailand

Tel. +66 0 2518 0340, 42-44
admin@ris-swiss-section.org
www.ris-swiss-section.org

RIS · SWISS · SECTION
DEUTSCHSPRACHIGE SCHULE BANGKOK

Gründungsjahr	1963
Patronatskanton	Luzern
Schulstufen	Lernzwerge (Vorkindergarten) Kindergarten Basisstufe Primarstufe Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Unterrichtssprachen	Deutsch und Englisch
Pflichtsprachunterricht	Französisch
Freiwilliger Sprachunterricht	Spanisch und Latein
Abschlüsse	Zweisprachige Schweizer Matur Deutscher Hauptschulabschluss und Deutscher Realschulabschluss Deutsches Sprachdiplom, Stufe I und II
Gerundete Schülerzahl	320
Schuljahresbeginn	August
Schulverantwortliche	Simon Dörig, Schulleiter Knut Sierotzki, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Präsentation der Praktikumsberichte der 9. Klasse im Musiksaal der Schule Aufführung einer Zirkusvorstellung durch den Kindergarten Diplomfeier mit Beteiligung des Schweizer Botschafters und des Stellvertreters der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland mit anschliessendem Maturaball Die 12. Klässler zeigen an der «Thailand National Science and Technology Fair» Naturwissenschaften zum Anfassen Lesung der Autoren Martina Clavadetscher, Max Annas und Thomas Raab mit anschliessender Fragerunde Besuch der Fussballlegende Giovane Élber

Swiss School in Beijing
10 Lai Guang Ying Dong Lu,
Chao Yang District
Beijing 100102, P.R.C.
China

Tel. +86 10 5986 5588
info@swiss-school-beijing.ch
ssbj.wab.edu

Gründungsjahr	2017
Patronatskanton	Zürich
Schulstufen	Kindergarten Primarstufe (1. und 2. Klasse)
Unterrichtssprachen	Deutsch
Pflichtsprachunterricht	Chinesisch und Englisch
Abschlüsse	International Baccalaureate IB (Wird an der Western Academy of Beijing absolviert)
Gerundete Schülerzahl	26
Schuljahresbeginn	August
Schulverantwortliche	Romain Barrabas, Präsident
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Zweite Generalversammlung des Vereins Schweizer Schule in Beijing Unterzeichnung eines Nachtrags zur Vereinbarung zwischen dem Trägerverein und der Partnerschule WAB, welcher es den Schülern ermöglicht, am Chinesisch- und Schwimmunterricht der WAB teilzunehmen Teilnahme an der Swiss Innovation Week, welche durch die Schweizer Botschaft in China organisiert wurde Schülerinnen und Schüler der Schule laden ihre Eltern zum Picknick ein Besuch des Schweizer Botschafters Bernardino Regazzoni Schülerinnen und Schüler basteln Räbenlichter und laden ihre Eltern zum Fest / Umzug ein Der Samichlaus reist nach China und besucht die Schule

Swiss School in Singapore (SSiS)
38, Swiss Club Road
Singapur 288140
Singapur

Tel. +65 6468 2117
info@swiss-school.edu.sg
www.swiss-school.edu.sg

Gründungsjahr	1967
Patronatskanton	Zug
Schulstufen	Vorschule Kindergarten Primarstufe Sekundarstufe I + II am United World College South East Asia
Unterrichtssprachen	Deutsch, Englisch und Französisch Die Schweizer Schule Singapur hat sowohl eine französisch- als auch eine deutschsprachige Abteilung
Pflichtsprachunterricht	Französisch und Deutsch
Abschlüsse	International Baccalaureate IB (Wird am United World College South East Asia in Singapur absolviert)
Gerundete Schülerzahl	200
Schuljahresbeginn	August
Schulverantwortliche	Markus Pallmann, Schulleiter Sibylle Gisi, Präsidentin
Besondere Ereignisse im Berichtsjahr	Schüleraustausch mit der Gemeinde Unterägeri ZG Integration und Eröffnung der französischen Abteilung Ausbau Nachmittagsprogramm der Vorschule Weiterbildung zum Them Lehrplan 21, durchgeführt von Spezialisten der PH Luzern

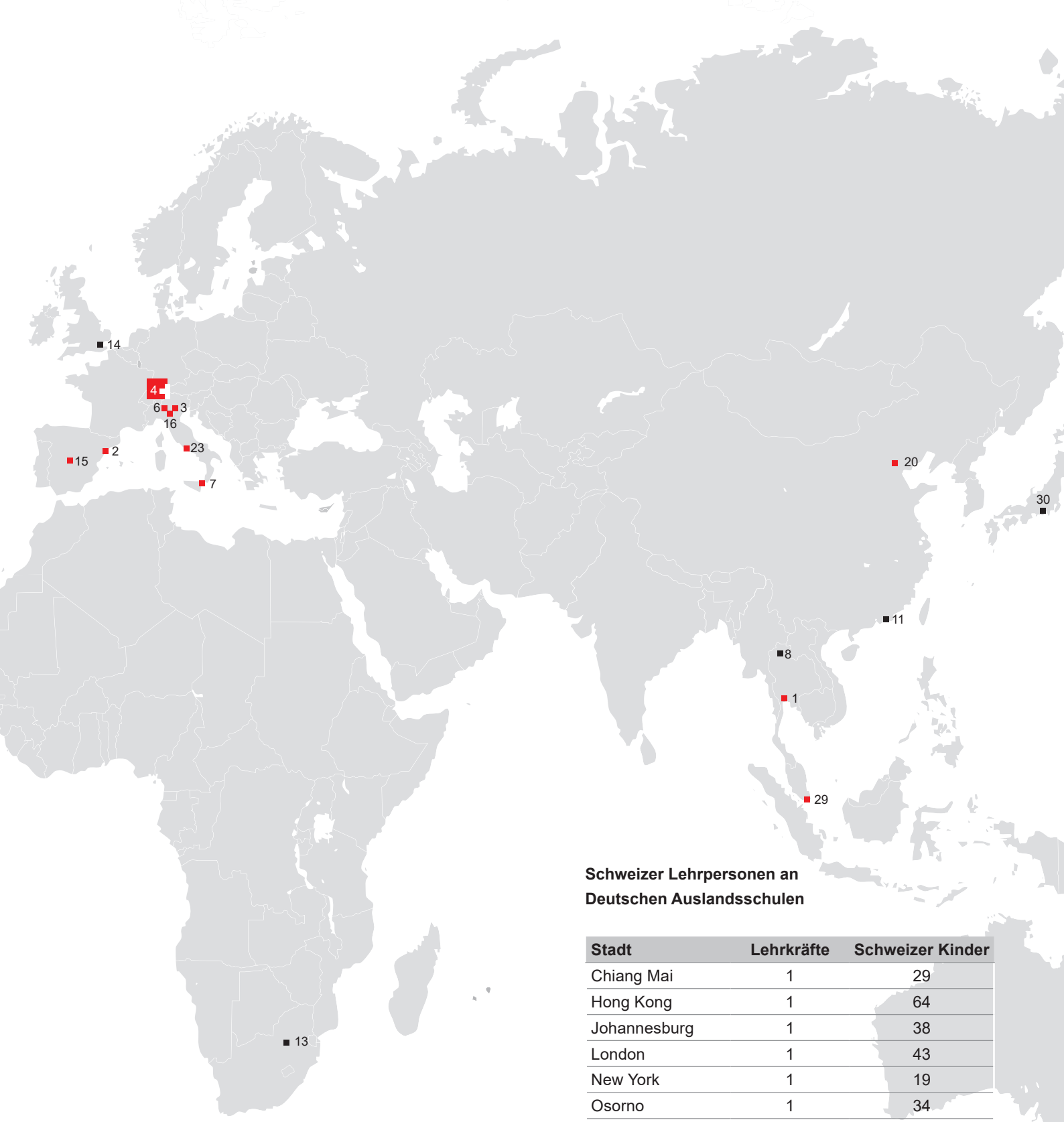
Förderung von Schweizer Bildung im Ausland – An Schweizerschulen und Internationalen Schulen

Der Bund unterstützt 18 Schweizerschulen in 10 Ländern mit einem Beitrag von rund 18 Mio. CHF. An diesen unterrichteten im Berichtsjahr 260 Schweizer Lehrpersonen insgesamt 8’077 Schülerinnen und Schüler, davon 1’567 mit Schweizer Nationalität.

An 11 Standorten ohne Schweizerschulen fördert der Bund gemäss Art. 14 Schweizerschulengesetz mit weiteren CHF 575'904 die Schweizer Bildung im Ausland. Das Spektrum dieser Unterstützung reicht von der Subvention für Schweizer Lehrpersonen an internationalen Schulen, über Sprach- und Heimatkundekurse, Beiträge für Ausbildungsmaterial bis hin zu Betriebsbeiträgen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 12 Lehrpersonen subventioniert, von deren Unterricht 383 Schweizer Kinder profitierten. Die Schweizer Trägervereine koordinieren die Förderung der Schweizer Bildung in diesen Ländern und einige unterhalten auch Beziehungen zu einem Patronatskanton, beispielsweise Quito – Aargau, Osorno – Basel-Landschaft und Hong Kong – St. Gallen.

1 Bangkok
2 Barcelona
3 Bergamo
4 Bern (Geschäftsstelle)
5 Bogotá
6 Como
7 Catania
8 Chiang Mai
9 Cuernavaca
10 Curitiba
11 Hong Kong
12 Lima
13 Johannesburg
14 London
15 Madrid
16 Mailand
17 Mexiko-Stadt
18 New York
19 Osorno
20 Peking
21 Querétaro
22 Quito
23 Rom
24 San Jeronimo
25 San José
26 Santa Cruz
27 Santiago
28 São Paulo
29 Singapur
30 Tokio

■ Standorte der 18 Schweizerschulen im Ausland
■ 11 Standorte mit Bundesunterstützung ausserhalb der Schweizerschulen im Ausland



Schweizer Lehrpersonen an Deutschen Auslandsschulen

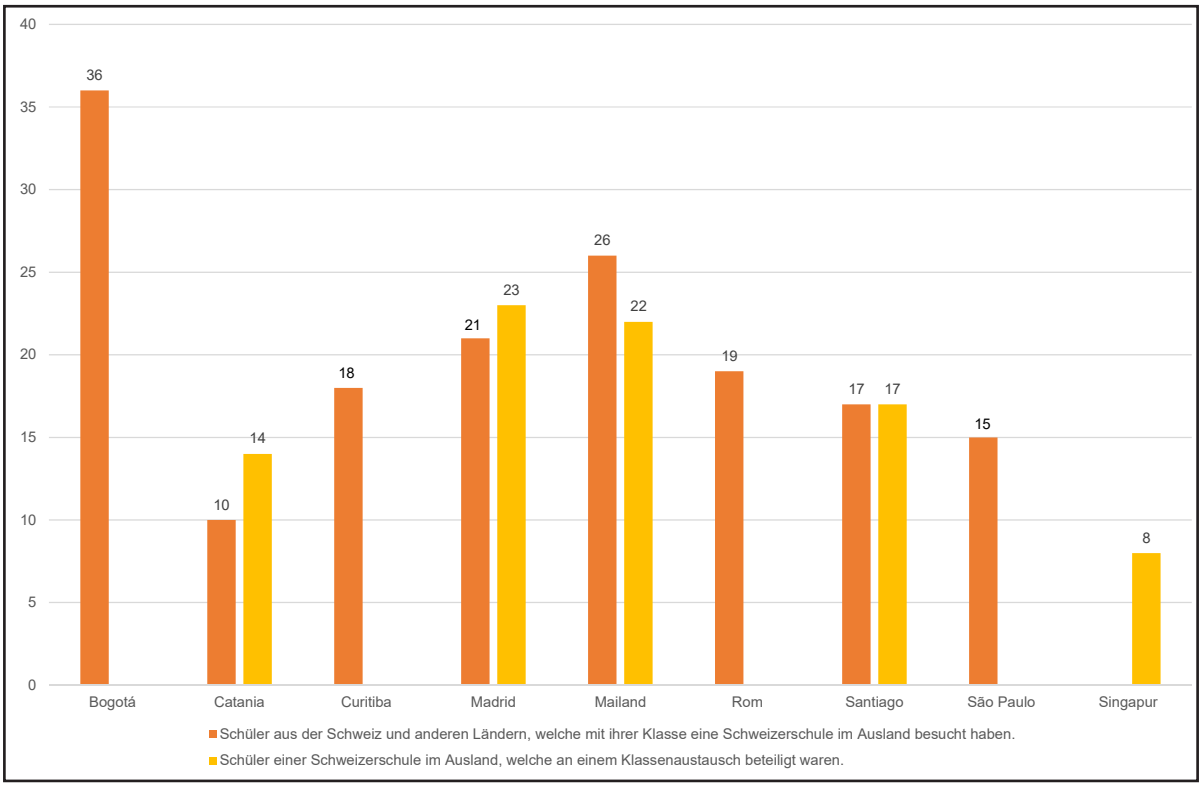
Stadt	Lehrkräfte	Schweizer Kinder
Chiang Mai	1	29
Hong Kong	1	64
Johannesburg	1	38
London	1	43
New York	1	19
Osorno	1	34
Quito	1	35
San José	2	33
Santa Cruz	1	20
Tokio	1	17
Total	11	332

Schweizer Lehrpersonen an Internationalen Schulen

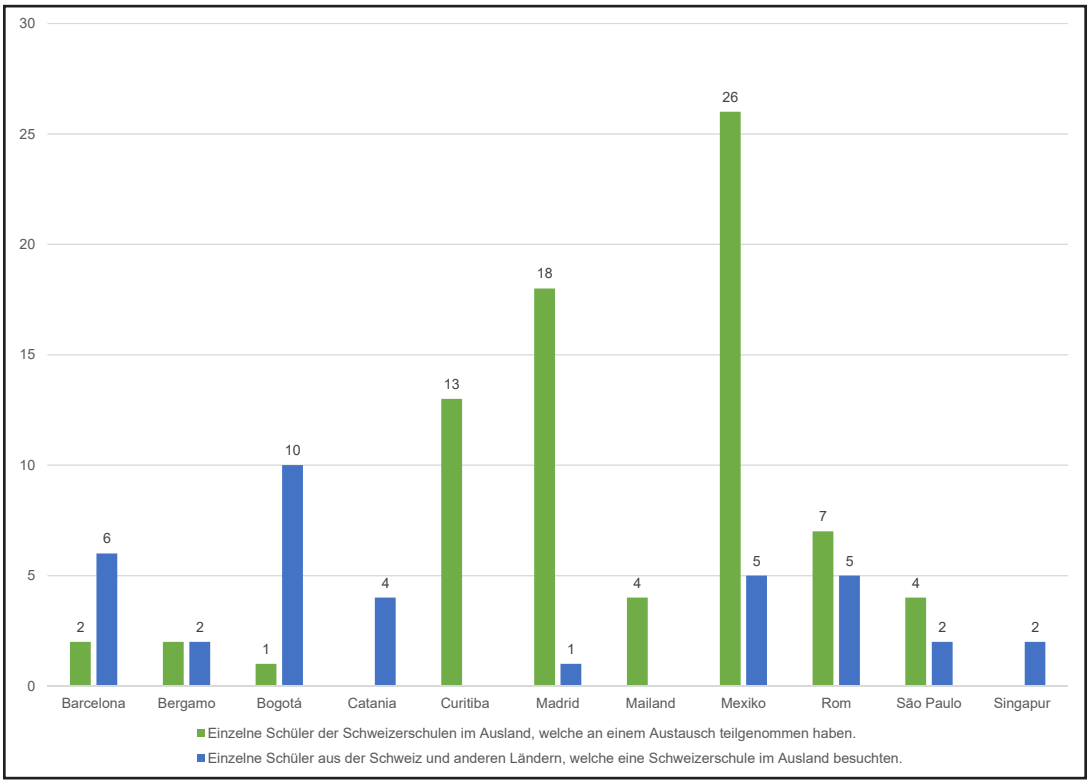
Stadt	Lehrkräfte	Schweizer Kinder
Hong Kong (Franz. Schule)	1	51
Total	1	51

Schüleraustausch

Klassenaustausch

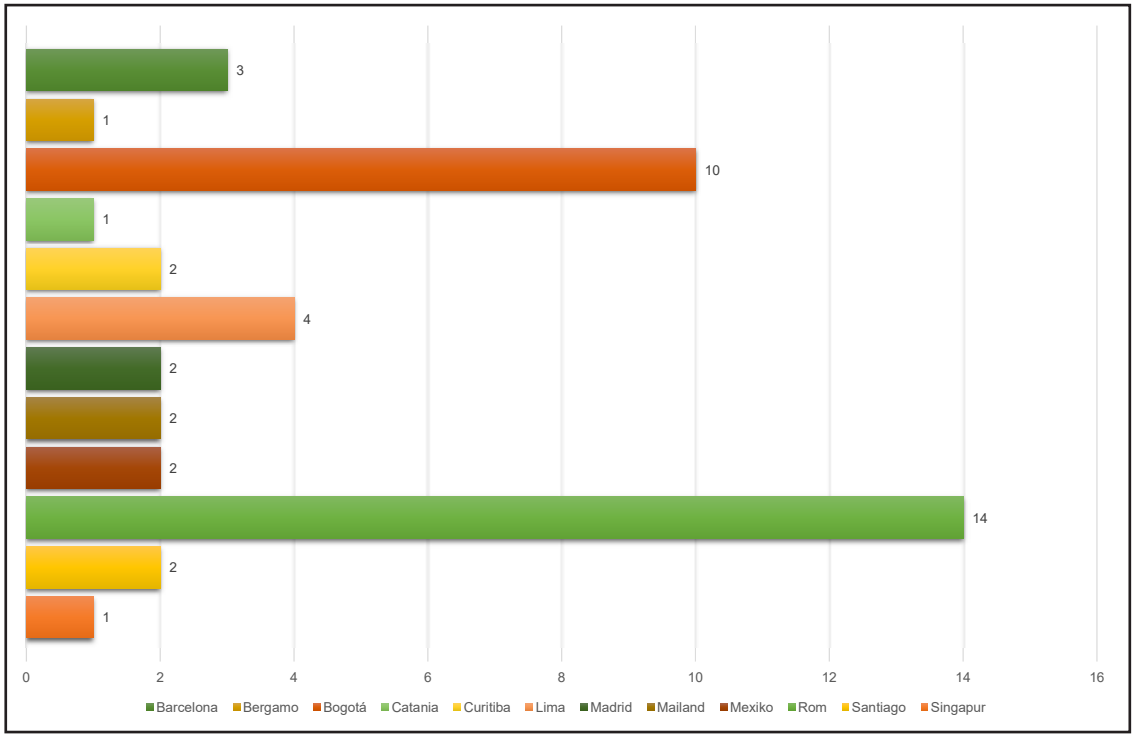


Individualaustausch

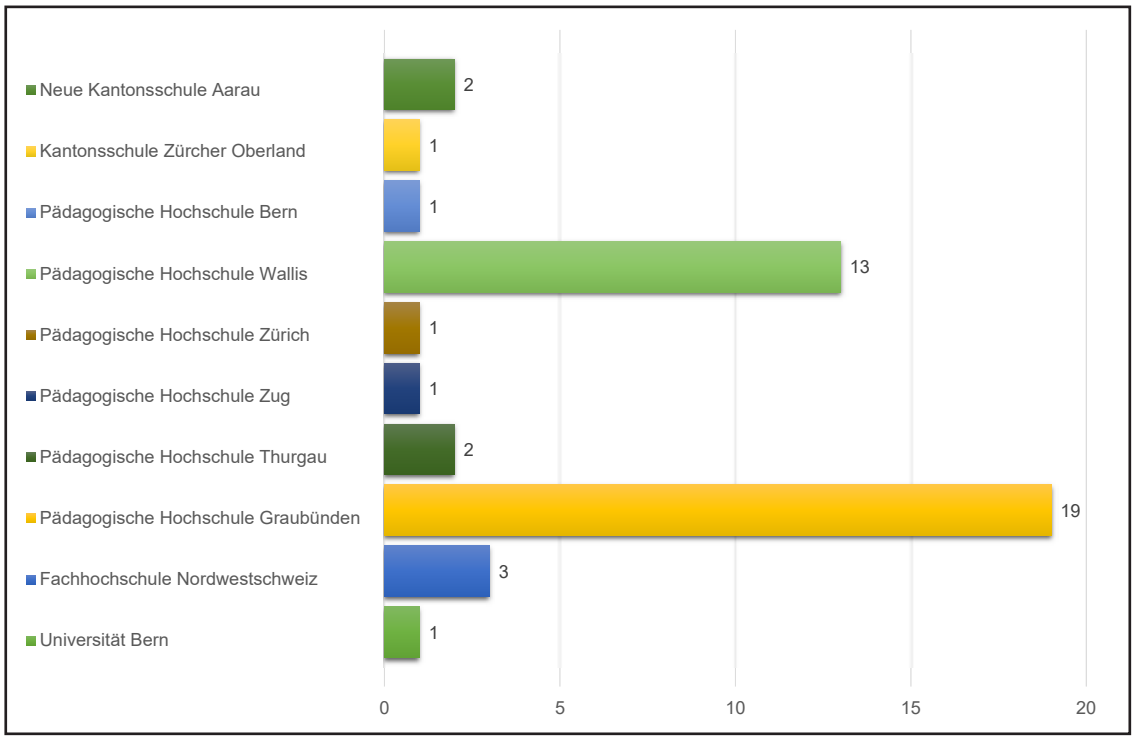


Praktikantinnen und Praktikanten an Schweizerschulen im Ausland

Anzahl Praktikantinnen und Praktikanten an den Schweizerschulen



Entsendende Hochschulen der Praktikantinnen und Praktikanten



Multinationale Schweizer Unternehmen mit Kindern an Schweizerschulen im Ausland

Firmennamen	Eltern	Kinder	Bangkok		Barcelona		Bogotá		Cadorago		Curitiba		Lima		Madrid		Mailand		Mexiko		Peking		Rom		Santiago		São Paulo		Singapur	
ABB Schweiz AG	1	1															1	1												
AdNovum Informatik AG	1	1																											1	1
Airex AG	1	1							1	1																				
Alpha Sprachwelt AG	1	1															1	1												
Ammann Group Holding AG	1	1																											1	1
Avaloq Evolution AG	1	3																											1	3
Banca dello Stato del Cantone Ticino	1	1															1	1												
Bank J. Safra Sarasin AG	1	1																											1	1
Bank Julius Bär & Co. AG	6	7																											6	7
Bühler AG	2	3																							1	2	1	1		
Clariant AG	1	1																									1	1		
Crealogix AG	1	2																											1	2
Credit Suisse AG	11	17							1	2							2	2									1	2	7	11
Curaden AG	1	2																									1	2		
Desigual Mode	3	6			3	6																								
Ditzler AG	1	2																							1	2				
DKSH Holding AG	1	3																											1	3
Drehson AG	1	2																									1	2		
Drytech AG	1	2							1	2																				
Dynargie International SA	1	1			1	1																								
Edel & White	1	2																									1	2		
Elag Elektronik AG	1	1																			1	1								
Erni International AG	1	1																											1	1
Etat de Genève	1	1			1	1																								
ETH Zürich	2	2			2	2																								
Firmenich International SA	4	6			1	1	2	4											1	1										
Gate Gourmet Switzerland GmbH	1	2																											1	2
Geobox AG	1	2																									1	2		
Geoklock	1	2																									1	2		
Gridjoy Holdings GmbH	1	1			1	1																								
Grupo Nueva - Schmidheiny	1	1																							1	1				
G. Hedinger AG	1	1													1	1														
Helsinn Healthcare SA	1	1							1	1																				
Helvetia Versicherungen	1	1			1	1																								
Hilti Schweiz AG	1	1													1	1														
Hochschule Fribourg	2	4															1	2											1	2
Hochschule Luzern	1	1	1	1																										
Hodel tecnologia Dental Ltda	1	2																							1	2				
F. Hoffmann - La Roche AG	13	18			3	5	3	3							1	1	1	2	1	1							2	3	2	3
Holcim AG	3	5													1	2													2	3
Krones AG	1	2	1	2																										
Kühne & Nagel International AG	2	3	1	2							1	1																		
Kuoni Reisen AG	2	4	1	2	1	2																								

Firmennamen	Eltern	Kinder	Bangkok		Barcelona		Bogotá		Cadorago		Curitiba		Lima		Madrid		Mailand		Mexiko		Peking		Rom		Santiago		São Paulo		Singapur	
Lighthouse	1	1																							1	1				
Lindt & Sprüngli	2	2																	1	1							1	1		
Lonza Group AG	1	3																											1	3
Maerz Ofenbau AG	1	2	1	2																										
Max Daetwyler Co.	1	1			1	1																								
MOViGO GmbH	1	2			1	2																								
Naturex AG	1	1	1	1																										
Nestlé SA	13	18			2	3	3	4					1	2					2	3					1	1	4	5		
Novartis Pharma AG	12	15			6	8	1	2											3	3							2	2		
Pfiffner Messwandler AG	1	2																							1	2				
REHAU Group	1	2																											1	2
Rolex AG	4	5															2	2	2	3										
Ronda AG	1	2	1	2																										
RTW Air Services SA	1	2																					1	2						
Sandoz AG	1	1																									1	1		
Schaffner EMC	1	2													1	2														
Schindler Aufzüge AG	2	4																	1	2							1	2		
Schott Schweiz AG	1	1			1	1																								
Schweizergarde	8	15																					8	15						
Schweizerische Botschaft	11	16	3	4			2	3							1	2					1	1			1	3			3	3
Schweizerisches Generalkonsulat	1	1																									1	1		
Schweizerische Handelskammer	1	2																									1	2		
Schweizer Institut	3	4																					3	4						
Schweiz Tourismus	1	2																											1	2
Selectchemie AG	1	3																									1	3		
SIG Combibloc Services AG	1	1	1	1																										
Sika AG	1	2																											1	2
Straumann Holding AG	1	1																											1	1
Sulzer AG	2	2													2	2														
Swatch AG	1	1			1	1																								
Swiss Education Group	1	1	1	1																										
Swiss Re	6	10													1	2			3	5									2	3
Swisscom AG	1	1							1	1																				
Synpulse Management Consulting	1	1																											1	1
Thermoplan AG	1	2	1	2																										
TriLake Partners	1	1																											1	1
UBS Group AG	12	19																											12	19
Universität Bern	1	1																							1	1				
Universität Neuchâtel	1	2			1	2																								
Valais Tourisme	1	1			1	1																								
Vifor Pharma AG	1	3			1	3																								
Yalea AG	1	2																							1	2				
Zühlke Engineering AG	1	2																											1	2
Zürich Insurance Group AG	10	15			7	9			1	1					1	2			1	3										
Total	**199**	**299**	**13**	**20**	**36**	**51**	**11**	**16**	**6**	**8**	**1**	**1**	**1**	**2**	**10**	**15**	**9**	**11**	**15**	**22**	**2**	**2**	**12**	**21**	**10**	**17**	**22**	**34**	**51**	**79**

Studierende in der Schweiz mit Schulabschluss 2019

Ehemalige Schülerinnen und Schüler von Schweizerschulen im Ausland mit Schulabgang 2019 studieren an folgenden weiterführenden Ausbildungsstätten in der Schweiz:

ETH Zürich	Elektrotechnik und Informationstechnologie	1
	Ingenieurwissenschaften	1
	Informatik	1
	Maschinenbau	3
	Mathematik	1
	Naturwissenschaften und Technologie	1
Université de Genève	Internationale Beziehungen	1
	Psychologie und Erziehungswissenschaften	1
	Soziologie	1
	Übersetzen und Dolmetschen	1
Universität Basel	Psychologie	1
Universität St. Gallen	Wirtschaft	4
Univeristät Lausanne	Betriebswirtschaft	1
Universität Zürich	Betriebswirtschaft	1
	Biologie	2
	Chemie	1
	Informatik	1
	Ingenieurwissenschaften	1
	Recht	1
	Wirtschaft	1
École Hôtelière de Lausanne	Hospitality Management	3
Flugschule Zürich	Pilot	1
Schweizer Armee	Militärdienst	1

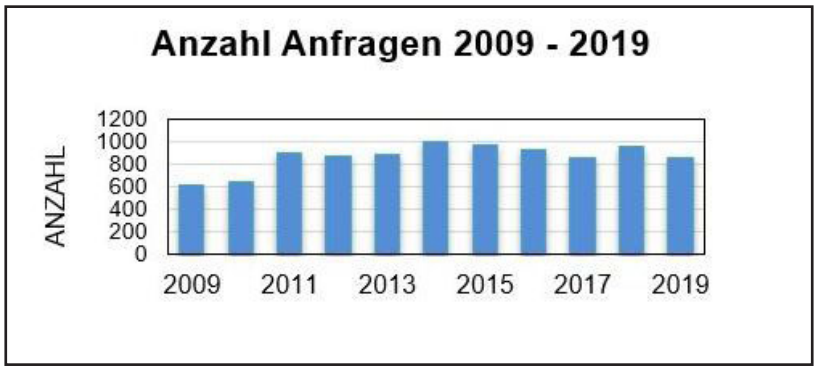
Folgende Schulen haben ihre Studierenden gemeldet:	Bangkok	1
	Barcelona	3
	Bogotá	2
	Curitiba	1
	Madrid	4
	Mailand	7
	Mexiko/Cuernavaca/Querétaro	2
	Rom	6
	Santiago	4
	São Paulo	1
	Total	**31**

Keine Studierende in der Schweiz nach Abschluss:	Bergamo*
	Catania*
	Como*
	Lima
	Singapur*
	Peking*

* Diese Schulen bieten keine Sekundarstufe II an.

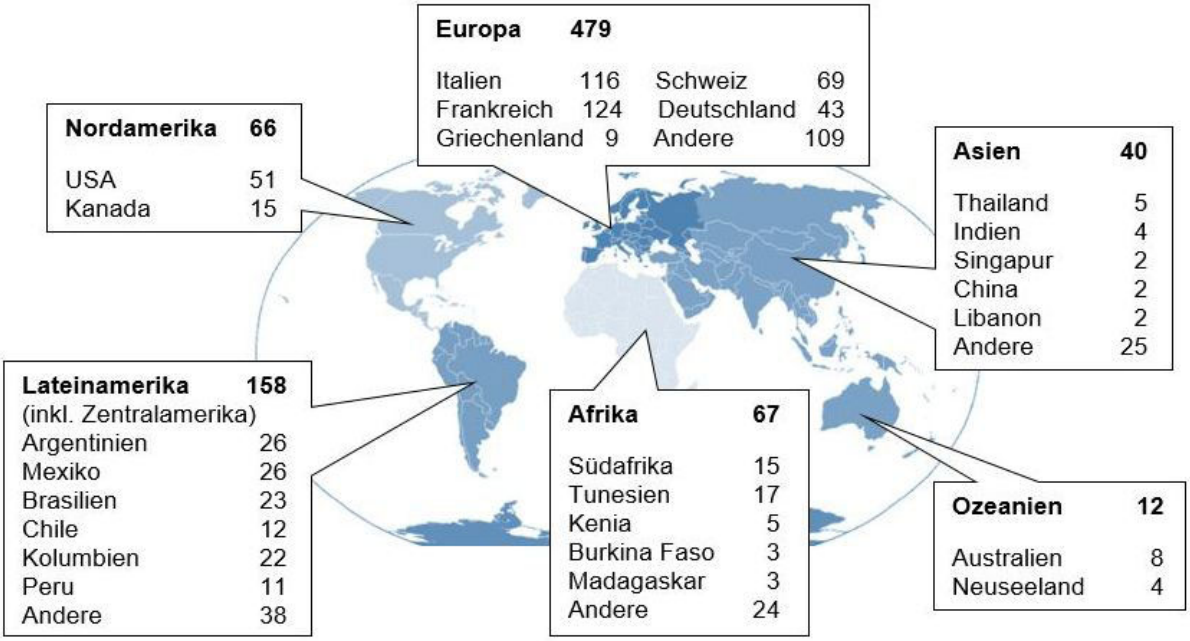
Statistik der Anfragen zum Thema Ausbildung in der Schweiz

Seit 2005 werden die sog. Erstanfragen an educationsuisse (bzw. bis 2014 von AJAS) statistisch am Computer erfasst. Die Statistik 2019 wurde mit überarbeiteten Kriterien erstellt, um möglichst alle Kontakte pro Jahr zu Auslandschweizer*innen und Schüler*innen der Schweizerschulen im Ausland realitätsnah zu erfassen. Somit wurde 2019 jeder Erstkontakt einmal erfasst sowie neu auch die rund 125 Auslandschweizer*innen, deren Stipendiendossiers wir betreuen. Die Anzahl Anfragen entspricht somit der Anzahl Personen, mit welchen wir mindestens einmal im Jahr in Kontakt standen.

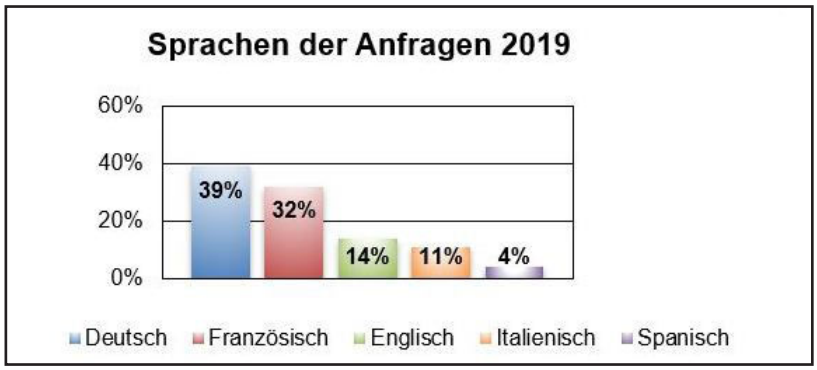


Mit den neuen Erfassungskriterien hat sich die Zahl der sog. Erstanfragen leicht verschoben (2018: 954 Erfassungen; 2019: 858 Erfassungen). Die Anfragen betrafen hauptsächlich Stipendien, Ausbildungsgänge, Anerkennung der ausländischen Diplome, Anforderungen der Universitäten und benötigte Sprachkenntnisse. Auch 2019 war educationsuisse an verschiedenen Events für junge Auslandschweizer*innen präsent. Diese Begegnungen wurden nicht einzeln erfasst.

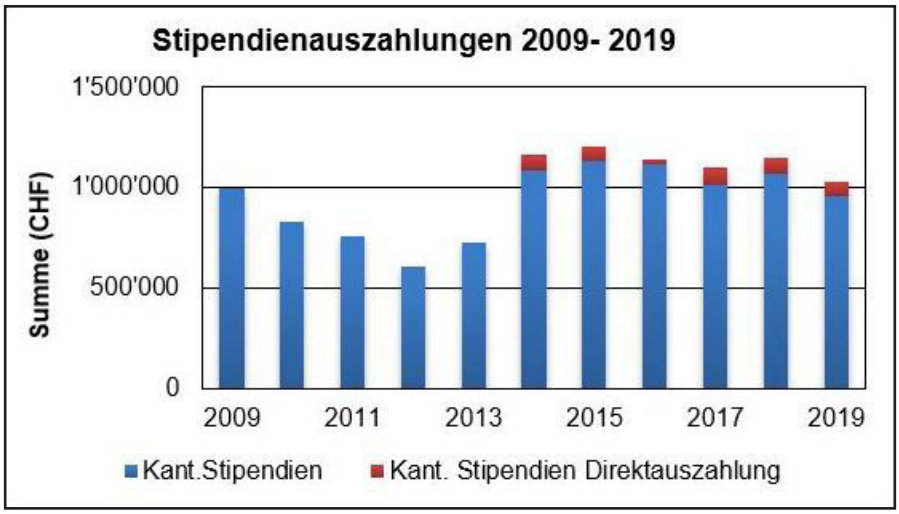
Weltweite Verteilung der Anfragen



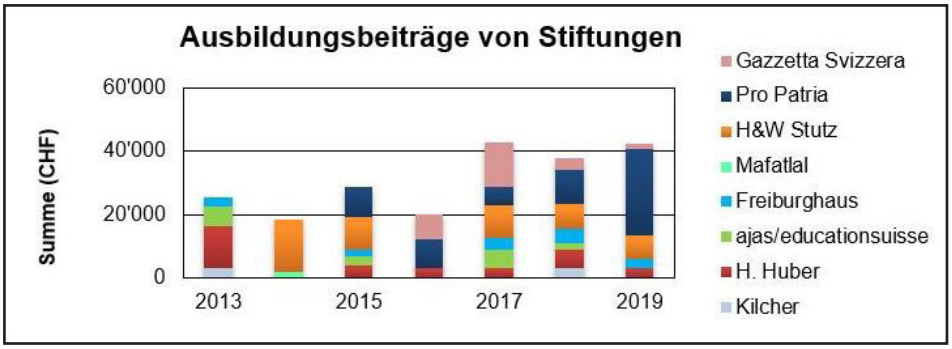
Aufgeführt sind Erstkontakte 2019 sowie die Länder, aus welchen speziell viele Anfragen, bzw. die Stipendiat*innen stammen. Rund 96 % der Anfragen konnten einem Land zugeordnet werden.



Die Graphik zeigt, in welcher Sprache die Kontakte stattfinden, wobei die Kontaktsprache oft nicht die Muttersprache der Fragesteller ist. Im 2019 gab es ca. 7 % mehr Kontakte auf Französisch und etwas weniger auf Englisch. Darin widerspiegelt sich die Tatsache, dass wir viele Stipendiat*innen betreuen, die in der Romandie studieren und mit uns hauptsächlich auf Französisch kommunizieren.



educationsuisse betreute Ende 2019 ca. 125 Stipendiendossiers. Die kantonalen Stipendienämter gewährten diesen Stipendiat*innen im Berichtsjahr knapp CHF 1‘000‘000.- an Ausbildungsbeiträgen. Die meisten Auszahlungen (blau) liefen über educationsuisse, ein kleiner Teil (rot) ging direkt an die Stipendiaten oder an Sozialämter.



Die Graphik zeigt die Fonds, welche Ausbildungsbeiträge in Form von Stipendien oder Darlehen über educationsuisse gewähren. educationsuisse arbeitet noch mit weiteren, hier nicht aufgeführten, Stiftungen zusammen.

Jahresrechnung educationsuisse

Bilanz educationsuisse

Aktiven	**31.12.2019**	**31.12.2018**
	CHF	**CHF**
Umlaufvermögen		
Kasse	9.35	9.35
Post	530'341.05	505'801.25
Bank	17'325'589.74	14'715'311.24
Flüssige Mittel	**17'855'940.14**	**15'221'121.84**
Wertschriften	1'602'257.35	1'471'202.47
Wertschriften educationsuisse	992'566.11	840'038.79
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	**2'594'823.46**	**2'311'241.26**
Forderungen gegenüber Schulen (Vereinsmitglieder)	5'652'231.43	5'780'668.28
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	4'251.83	17'906.76
Forderungen gegenüber Dritten	0.00	0.00
Forderungen aus Lieferungen / Leistungen	**5'656'483.26**	**5'798'575.04**
Aktive Rechnungsabgrenzung	**69'778.65**	**244'898.85**
Umlaufvermögen	**26'177'025.51**	**23'575'836.99**
Darlehen	90'000.00	90'000.00
Anlagevermögen	**90'000.00**	**90'000.00**
Aktiven	**26'267'025.51**	**23'665'836.99**

Passiven	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**0.00**	**0.00**
Verbindlichkeiten gegenüber Schulen (Mitglieder)	**23'856'420.15**	**21'246'052.46**
Verbindlichkeiten gegenüber Schulen (Dritten)	**175'408.58**	**216'432.43**
Verbindlichkeiten gegenüber Schulen	**24'031'828.73**	**21'462'484.89**
Diverse Verbindlichkeiten AJAS	18'400.00	36'217.00
Verbindlichkeiten ASO	29'567.00	19'673.00
Verbindlichkeiten Movetia	189.06	0.00
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	**48'156.06**	**55'890.00**
Passive Rechnungsabgrenzung	441'585.81	574'237.56
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	**441'585.81**	**574'237.56**
Kurzfristiges Fremdkapital	**24'521'570.60**	**22'092'612.45**
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellung Wertschwankungsreserve	100'000.00	100'000.00
Rückstellungen	**100'000.00**	**100'000.00**
Stipendienfonds diverse	14'949.10	14'949.10
Fonds Berufslehre Schweiz	31'000.00	31'000.00
Fonds CS	108'241.11	91'861.21
Fonds Pro Patria Stipendien	64'300.00	62'100.00
Fonds Pro Patria Härtefälle	23'777.02	23'077.02
Fonds (unverzinslich)	**242'267.23**	**222'987.33**
Langfristiges Fremdkapital	**342'267.23**	**322'987.33**
Fremdkapital	**24'863'837.83**	**22'415'599.78**
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	700'206.71	659'344.32
Umsetzung Perspektiven	550'030.50	450'030.50
Umsetzung Status CH-Lehrpersonen	100'000.00	100'000.00
Gebundenes Eigenkapital	**650'030.50**	**550'030.50**
Jahresgewinn	**52'950.47**	**40'862.39**
Bilanzgewinn	**52'950.47**	**40'862.39**
Eigenkapital	**1'403'187.68**	**1'250'237.21**
Passiven	**26'267'025.51**	**23'665'836.99**

Erfolgsrechnung educationsuisse

	2019 CHF	2018 CHF
Bundessubventionen EDA	138'000.00	138'000.00
Bundessubventionen BAK	200'000.00	200'000.00
Beiträge Eidgenossenschaft	**338'000.00**	**338'000.00**
Spenden Mitglieder	223'214.00	286'648.00
Spenden diverse und übriger Ertrag	0.00	2'000.00
CO2 Rückerstattung zugunsten Fond CS	18'268.90	21'248.95
Fonds Pro Patria (diverse)	50'800.00	50'800.00
Übrige Beiträge	**292'282.90**	**360'696.95**
Von educationsuisse erbrachte Zusatzleistungen	49'350.00	54'930.00
Einnahmen aus weiterverrechneten Mandaten	1'076.98	1'822.50
Lohnertrag	1'868'757.92	2'045'745.43
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	**1'919'184.90**	**2'102'497.93**
Total Betriebsertrag	**2'549'467.80**	**2'801'194.88**
Lohnaufwand	1'868'757.92	2'045'745.43
Kostenrückerstattungen ASO	54'567.00	56'823.00
Konferenz der Schweizer Schulen im Ausland	40'229.50	28'058.20
Event Stipendaiten	184.50	0.00
Mandate	15'729.05	14'522.50
Vorstand: Honorare und Spesen	19'114.46	19'386.46
Aufwand Geschäftsstelle	439'499.94	391'259.79
Werbung und Kommunikation	7'726.35	7'434.50
Beiträge an Fonds CS	11'889.00	12'636.00
Betrieblicher Aufwand	**2'457'697.72**	**2'575'865.88**
Total Betriebsaufwand	**2'457'697.72**	**2'575'865.88**
Ergebnis aus Geschäftstätigkeit	**91'770.08**	**225'329.00**
Ertrag aus Wertschriften	2'675.72	13'007.87
Ertrag aus Wertschriften educationsuisse	8'121.15	8'087.60
Kursgewinn Wertschriften	52'240.60	515.20
Kursgewinn Wertschriften educationsuisse	114'082.00	1'595.82
Ertrag Fremdwährungen	0.00	0.00
Zinserträge	1'971.90	2'215.50
Finanzertrag	**179'091.37**	**25'421.99**
Bankspesen	6'055.19	6'439.58
Spesen und Kursverlust Wertschriften	0.00	56'884.03
Spesen und Kursverlust Wertschriften educationsuisse	6'625.85	58'560.88
Kursverlust Fremdwährung	38'010.32	22'138.98
Zinsaufwand KK Schulen	37.10	457.18
Finanzaufwand	**50'728.46**	**144'480.65**
Finanzerfolg	**128'362.91**	**-119'058.66**
Betriebliches Ergebnis vor Veränderung Rückstellungen und Fonds	**220'132.99**	**106'270.34**
Entnahme aus Fonds Pro Patria	44'900.00	30'350.00
Einlage Fonds Pro Patria	-95'700.00	-81'150.00
Entnahme aus Fonds CS	11'889.00	12'636.00
Einlage Fonds CS	-28'268.90	-31'248.95
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	254'005.00
Übriger ausserordenticher Aufwand	-2.62	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	**-67'182.52**	**184'592.05**
Jahresgewinn vor Veränderung gebundenes Eigenkapital	**152'950.47**	**290'862.39**
Umsetzung Perspektiven & Status CH-LP	-100'000.00	-250'000.00
Jahresgewinn	**52'950.47**	**40'862.39**

Anhang

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen

educationsuisse beschäftigt im Geschäftsjahr 2019 sowie im Vorjahr zwischen 50 und 270 Lehrkräfte an Schweizerschulen im Ausland.

Angaben zu Aktiven mit beobachtbaren Marktpreisen

Die Wertschriften sowie die Wertschriften educationsuisse werden (im Geschäftsjahr 2019 sowie im Vorjahr) zu aktuellen Kurswerten gemäss Bankbewertung bilanziert. Nicht realisierte Kurserfolge (Gewinne und Verluste) werden über die Erfolgsrechnung gebucht.

Angaben zu Schwankungsreserven

Die bestehende Wertschwankungsreserve wurde im Geschäftsjahr 2019 sowie im Vorjahr nicht verändert und beläuft sich auf CHF 100'000.

Angaben zum Lohnertrag und Lohnaufwand

Darin enthalten sind nur die Lohnbestandteile, welche über educationsuisse direkt an die Lehrpersonen überwieser werden. Nicht darin enthalten sind Lohnbestandteile welche lokal ausbezahlt werden.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen CHF 313'640.95 Vorjahr: CHF 301'718.85
(in passiver Rechnungsabgrenzung enthalten)

Zusätzliche Erläuterungen zu ausserordentlichen Positionen

Der ausserordentliche Aufwand 2019 beinhaltet Bereinigungsbuchungungen der Verrechnungssteuer 2017/18

Honorar der Revisionsstelle

Revisionsdienstleitungen	5'708	5'708
Andere Dienstleistungen		0
Total Honorar der Revisionsstelle	**5'708**	**5'708**

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung des Vereins inklusive Revisionsbericht und Geldflussrechnung können bei der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Patronatskantone der Schulen

Die Patronatskantone beraten die Schweizerschulen im Ausland in pädagogischen und administrativen Belangen. Im Rahmen der pädagogischen Aufsicht besuchen Fachleute der Kantone ihre Patronatsschulen regelmässig, nach Möglichkeit mindestens alle zwei Jahre.

Patronatskanton	Adresse	Inspektor/in	Schule
Aargau	Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau Generalsekretariat Bachstrasse 15, 5001 Aarau	Dr. Frédéric Voisard	Curitiba
Basel-Landschaft	Beauftragte für die Schweizerschule Santiago p.A. Hagentalerstrasse 45 4055 Basel	Dorothee Widmer	Santiago
Basel-Stadt	Erziehungsdepartement Gymnasium Leonhard Kohlenberg 17, 4051 Basel	Pierre Felder	São Paulo
Bern	Erziehungsdirektion Amt für Kindergarten, Volksschule & Beratung Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern	Erwin Sommer Mario Battaglia Markus Christen	Barcelona Bogotá (deutsche Abteilung)
Glarus	Erziehungsdirektion Abteilung Volksschule Gerichtshausstr. 25, 8750 Glarus	Daniel Emmenegger	Bergamo
Graubünden	Erziehungsdirektion Quaderstrasse 17 7000 Chur	Hans Peter Märchy Andrea Stadler	Mailand
Luzern	Bildungs- und Kulturdepartement Dienststelle Gymnasialbildung Bahnhofstrasse 18, 6002 Luzern	Karin Hess	Bangkok
Schaffhausen	Erziehungsdepartement Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I Herrenacker 3, 8200 Schaffhausen	Ruth Marxer	Madrid
St. Gallen	Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen Amt für Mittelschulen Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen	Tina Cassidy Adrian Bachmann	Rom
Tessin	Repubblica e Cantone Ticino Divisione della Scuola Viale Portone 12, 6501 Bellinzona	Raffaele Regazzoni	Como
Thurgau	Amt für Volksschule Spannerstrasse 31 8510 Frauenfeld	Beat Brüllmann	Lima
Valais	Haute Ecole Pédagogique du Valais Rte. du Simplon 3 1890 St. Maurice	Patrice Clivaz	Bogotá (section française)
Zug	Amt für gemeindliche Schulen Leiter externe Schulevaluation Artherstrasse 25, 6300 Zug	Johannes Furrer	Singapur
Zürich	Bildungsdirektion Volksschulamt Walchestrasse 21, 8090 Zürich	Gisela Polloni Rohner Pia Fontana	Catania, Madrid, Mexiko/Cuernavaca/ Querétaro, Peking

Funktion und Aufgaben von educationsuisse

Seit der Gründung ihrer Vorgängerorganisation im Jahre 1942 hat sich educationsuisse zu einer zentralen Funktion im weltweiten Netzwerk der 18 Schweizerschulen im Ausland entwickelt. Seit der Fusion mit dem ehemaligen Verein AJAS per 1. Januar 2014 wird ebenfalls Ausbildungsberatung angeboten.

Interessenvertretung der Schweizerschulen im Ausland gegenüber Öffentlichkeit, Wirtschaft und Behörden in der Schweiz

Organisation und Durchführung der alljährlich stattfindenden Konferenz der Schweizerschulen im Ausland, die der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch dient

Umsetzung und Weiterentwicklung des Strategiepapiers für die Schweizerschulen im Ausland, in dem Aufgaben in den Bereichen Politik, Unternehmensführung, Pädagogik sowie Kooperation und Vernetzung für die Zukunft formuliert sind

Arbeitgeber von Schweizer Lehrpersonen an den Schulen in Europa

Mitwirken bei der Netzwerkerweiterung der Schweizerschulen

Öffentlichkeitsarbeit (Jahresbericht, Newsletter, Flyer, Auskünfte an Journalisten, Interessenwahrnehmung im Auslandschweizerrat)

Bindeglied zwischen den Bildungsinstitutionen in der Schweiz und den Schweizerschulen im Ausland zur Förderung von Innovation und Erfahrungsaustausch

Unterstützung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, sowie der Schülerinnen und Schülern der Schweizerschulen im Ausland, die in der Schweiz eine Ausbildung absolvieren möchten

Dokumentation, Information und Beratung rund um das Thema Ausbildung

Unterstützung bei der Beantragung von kantonalen Stipendien

Vertretung in der Kommission für die Vermittlung schweizerischer Bildung im Ausland KVSBA

Vertretung der Auslandschweizeranliegen an der Interkantonalen Stipendienkonferenz IKSK

Daneben nimmt educationsuisse eine Reihe von administrativen Dienstleistungsaufgaben wahr wie:

Administration der Sozialversicherungen (1. und 2. Säule sowie Kranken- und Unfallversicherung) für schweizerische Lehrpersonen an Schweizerschulen im Ausland und Internationalen Schulen, Bezahlung der Prämien und Erstellen der Abrechnungen

Zahlungsverkehr im Auftrag der Schweizerschulen im Ausland und entsprechende Buchhaltung

Kontakte zur Unterstützung und Beratung der Schulen (telefonisch, E-Mail, Besuche)

Kontakte mit Schweizer Trägervereinen und den Schweizer Lehrpersonen, welche weltweit an internationalen Schulen ein Schweizer Element in den Schulalltag einbringen (Kooperationen mit internationalen Schulen)

Kontakte mit Behörden der Auslandsschulen von Nachbarstaaten, sowie Teilnahme an ihren Tagungen

Bewirtschaftung des Internetauftritts www.educationsuisse.ch sowie der darin enthaltenen Stellenbörse

Betreuung von Stipendiendossiers inkl. Zahlungsverkehr

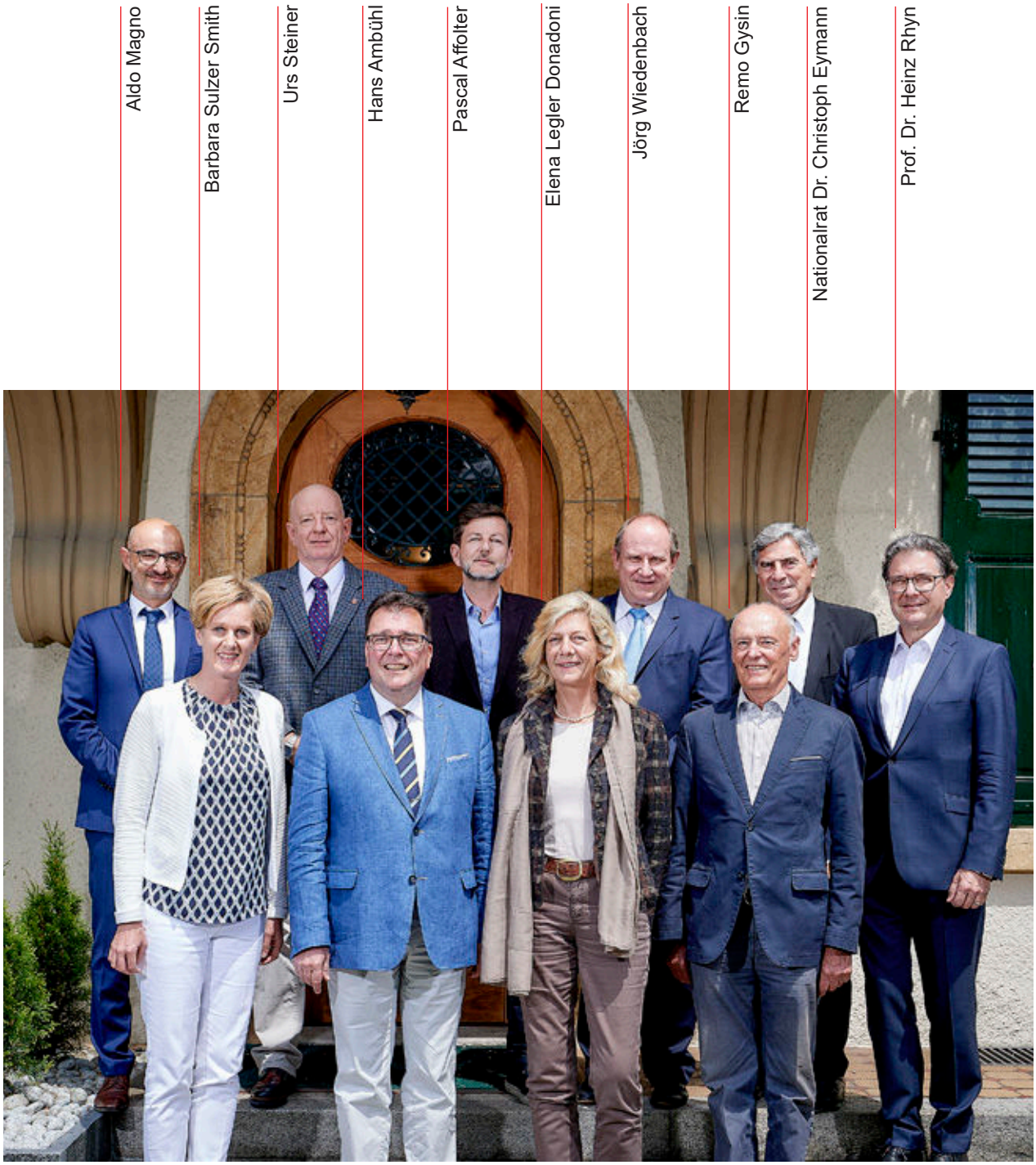
Vergabe von Zusatzstipendien und Darlehen in Härtefällen

Führung des Vereins educationsuisse

Telefonische Auskünfte an Eltern, Lehrpersonen und andere interessierte Personen

Vorstand

educationsuisse ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein mit Sitz in Bern. Der Verein fördert die Beziehungen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer untereinander und zur Schweiz sowie die Präsenz der schweizerischen Bildung im Ausland, indem er die vom Bund anerkannten Schweizerschulen im Ausland und die anderen Formen der Vermittlung schweizerischer Bildung unterstützt und junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sowie Absolventinnen und Absolventen einer vom Bund anerkannten Schweizerschule im Ausland im Hinblick auf die Weiterführung ihrer Ausbildung in der Schweiz berät und unterstützt. Auf dem Foto fehlen: Ständerat Dr. Ivo Bischofberger, Dr. Martin Hutzli, Simone Flubacher, Fiona Wigger,



Schweizerschulen im Ausland
Ecoles suisses à l'étranger

Ausbildung in der Schweiz
Formation en Suisse

Geschäftsstelle
Alpenstrasse 26
3006 Bern
Schweiz

office@educationsuisse.ch

info@educationsuisse.ch

www. educationsuisse.ch

Tel. +41 (0)31 356 61 20

Tel. +41 (0)31 356 61 04

Fax +41 (0) 31 356 61 00

educationsuisse